

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

505 (30.10.1913) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

**Gratis-Beilagen:**

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Viergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Audolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolberauer und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 16.

Gesamt-Auflage: **36000 Exmpl.**

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwilling-Rotationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **21000** Abonnenten.

Nr. 505.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Donnerstag den 30. Oktober 1913.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst mit Nr. 21 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, 16 Seiten.

## Am Tage der Stichwahl.

Karlsruhe, 30. Okt. Der entscheidungsvolle Tag ist da, an welchem die Würfel über die endgültige Zusammensetzung der neuen Zweiten Kammer der badischen Landstände fallen. Der heutige zweite Wahlgang gibt den Parteien die letzte Möglichkeit, ihre Kräfte zu messen, und so ist es natürlich, wenn sowohl auf Seiten des Blodes der Rechten wie des Großblodes der Linken alle Anstrengungen gemacht werden, die Wähler möglichst vollständig an die Wahlurne zu bekommen. Die Bloßbildung hat dabei das Wahlverfahren selbst insofern gegenüber dem ersten Wahlgang wesentlich vereinfacht, als nunmehr die einzelnen Parteien zu Gunsten der mit ihnen gemeinsam vorgehenden anderen Parteien ihre Kandidaten zum großen Teile zurückgezogen und somit der Wahlkampf sich zumeist nur noch zwischen zwei Gegnern und nicht, wie es sonst der zweite Wahlgang ermöglichte, zwischen drei bis vier Kandidaten abspielt. In Karlsruhe-Südstadt (44. Wahlkreis) erlebten wir sogar das Schauspiel, daß hier noch dem Großblodabkommen zunächst die sozialdemokratische Kandidatur zurückgezogen wurde und alsdann auch Reichspartei und Zentrum erklärten, sich an dem Wahlkampf selbst nicht mehr zu beteiligen, da sie kein Interesse daran hätten, jetzt, wo es sich nicht mehr um Abwehr der sozialdemokratischen Kandidatur handelte, noch gegen den fortschrittlichen Großblodkandidaten aufzutreten. So handelt es sich also dort jetzt lediglich noch um eine Stimmenabgabe für Herrn Dr. Gömmer von der fortschrittlichen Volkspartei. Eine ähnliche gute Position hat der nationalliberale Kandidat Oberamtsrichter Koch im Wahlkreis Heiberg-Stadt II, wo infolge des Zurückziehens der sozialdemokratischen Kandidatur und der inzwischen proklamierten Wahlenthaltung des Zentrums den 1468 Stimmen des Nationalliberalen nur noch die 223 Stimmen der logen. Bürgerpartei gegenüberstehen, wenn diese nicht in letzter Stunde auch noch zurückgezogen werden.

Daß das Stichwahlabkommen des Großblodes seinen Lehrer Schnitzler hat, wie das Hauptwahlabkommen des liberalen Blodes seinen Rastatter, damit wird man sich jetzt wohl abfinden müssen. Dadurch, daß die Sozialdemokraten in Lehr inzwischen die strikte Parole des Eintretens für den Fortschrittskandidaten Masja ausgaben, scheint ohnehin des letzteren Sieg sicher. Um übrigen ist es bemerkenswert, daß die fortschrittliche Volkspartei und die sozialdemokratische Partei ihrerseits die Ziele, die für die gesamte Linke in der Verhütung der so nahen Landtagsmehrheit der Rechten auf dem Spiele stehen, wichtig genug einschätzt, um nicht das Abkommen an dem letzter Zwischenfall scheitern zu lassen, den zu verhindern sich die nationalliberale Parteileitung durch das persönliche Einsehen des Parteiführers allerdings offensichtlich, wenn auch vergebliche Mühe gab.

Die „Bad. Presse“ wird, wie auch am Hauptwahltag, das Ergebnis der Stichwahlen wieder durch ihren Scheinwerfer, bei ihrer Hauptexpedition in Karlsruhe, Ecke der Lammtstraße und des Zirkels, heute nach 8 Uhr abends bekanntgeben und durch Extrablätter veröffentlichen.

## Der mecklenburgische Verfassungskampf.

Schwerin, 29. Okt. (Tel.) Dem Landtag wurde ein großherzoglicher Erlass übergeben, in dem die Entgegennahme der Antwort des Landtags, der Verfassungsvorlage die Zustimmung zu versagen, vom Großherzog abgelehnt wird. Seit mehr als 5 Jahren sei es das eifrigste Bemühen des Landesherrn, unter Zurückstellung der landesherrlichen Interessen, die gegenwärtigen Anschauungen zwischen Ritter- und Landschaft auszugleichen, um sie als notwendig erkannte Verfassungsreform durchzuführen. Das sei nicht gelungen. Auf dem Wege weiterer Verhandlungen eine andere Stellungnahme der Stände zu erreichen, erscheine ausgeschlossen.

Trotzdem wolle der Großherzog an dem seinerzeit gefaßten Entschluß aus eigener Entschliebung die Verfassung in Kraft zu setzen, nicht festhalten. Bei erneuter Prüfung sei er zu der Erkenntnis gelangt, daß die augenblicklichen Verhältnisse des Landes diesen äußersten Schritt noch nicht als gebieterische und unabwendbare Notwendigkeit rechtfertigen, der in seinen Folgen so unüberschaubar sei und, wie der Großherzog sich überzeugt habe, die Möglichkeit nicht ausschließe, daß letzten Endes, was er nicht wünsche, die gesetzgebenden Faktoren des Reiches darüber bestimmen könnten, welche Verfassung Mecklenburg erhalten könne. Zuletzt wird noch ausgesprochen, daß der Landesherr in der Überzeugung von der Notwendigkeit der Verfassung nicht schwankend geworden sei und das gesteckte Ziel weiter verfolge.

Dann wurde ein Streikter Erlass verlesen, welcher nach längerer Debatte auf Veranlassung des Landrats Grafen von Schwerin-Wildenitz zum Protokoll gegeben wurde. Nach Verlesung der beiden Landtagsabschiede wurde der Landtag geschlossen.

Die mecklenburgische Verfassungsvorlage ist wiederum gescheitert. Damit ist das halbe Duzend abgelehnter Verfassungsentwürfe erreicht worden. Innerhalb 5 Jahren ist das eine recht stattliche Zahl. Während aber bisher die Regierung die Entscheidungen ihrer getreuen Stände ruhig einließ und beim Landtagsabschied höchstens einige Worte des Mißfallens fand, ist es diesmal zu einer kleinen Sensation gekommen. Das Ministerium hat seine Entlassung eingereicht; freilich nicht wegen der Ablehnung der Vorlage, sondern parlamentarisch regiert man in Mecklenburg nicht, sondern weil der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin sich nicht zur Otkronung der Verfassung entschließen konnte, die der Schweriner Minister Graf Bassowicz noch am 3. Juni als Folge einer erneuten Ablehnung der Verfassung in Aussicht gestellt hatte.

Damit ist allerdings keine neue Lage geschaffen worden. Seitdem am 14. März 1907 die Großherzöge zum erstenmal ihre Absicht verkündeten, die altgebrachten getreuen Stände einer gründlichen Umbildung zu unterwerfen, ist der Hader zwischen den Landesfürsten und den Landtagen nicht zur Ruhe gekommen. Schon daß von der ersten Ankündigung ab bis zu dem Zeitpunkt, da der erste Verfassungsentwurf veröffentlicht wurde, dem 12. Mai 1908, vierzehn Monate ins Land gingen, zeigt, daß auch die Herren von der Regierung wohl sehr zögernd daran gingen, die Verfassung von 1757 zu revidieren. Sie kannten den Trotz aller der kleinen „Könige“ des Landes, der Feudalen, die auf jeden Fall eine Einschränkung ihrer Privilegien zu erwarten hatten. Daß ihre

höje Ahnung nicht unbegründet war, bewiesen die folgenden Verhandlungen im Landtag nur allzu deutlich.

Die Ritterschaft verhielt sich zunächst gänzlich ablehnend und erklärte ihr Festhalten an der landesständischen Verfassung, und sie erreichten damit wenigstens, daß die neuen Versuche, die Verfassung zu modernisieren, sich immer mehr von einer wirksamen Reform entfernten, die die Macht der Ritterschaft gebrochen hätte. Daher war es nicht weiter verwunderlich, wenn auch die Bürgermeister der Landschaft in ihrer Begeisterung für das Verfassungswerk erheblich abgeköhlt wurden. Man glaubte sich manchmal in die Blütezeit der Landesstände in Deutschland versetzt, in die Zeit, da der Absolutismus die Stände in die Kumpelkammer warf, wenn man die Art, wie in Mecklenburg um die Verfassung gekämpft wurde, mit ansah. Das Steuerbewilligungsrecht, der Urgrund aller landesständischen Rechte, wurde benutzt, um die Regierung die Macht der alten Privilegien fühlen zu lassen. Daß darunter das ganze Land litt, störte die Herren „Stände“ in ihrem großen Eifer nicht sonderlich.

Die Regierungen der Großherzogtümer standen all dem ziemlich ohnmächtig gegenüber. Daß sie sich bemühten, den Rittern entgegenzukommen, verschlechterte nur ihre Stellung. Sie setzten sich sozusagen zwischen zwei Stühle. Wie sehr namentlich die Schweriner Regierung sich durch die Ritter einschüchtern ließ, das zeigt am besten ein Vergleich der Verfassungsvorlage von 1908 mit der nunmehr abgelehnten von 1913. Damals sah die Vorlage neben 38 Privilegierten noch 25 Abgeordnete vor, die auf Grund allgemeiner Wahlen gewählt werden sollten. Heute gab sich die Regierung mit 24 Abgeordneten der allgemeinen Wählerklassen neben 54 Privilegierten zufrieden. Und jene 24 Abgeordneten sollten zum größten Teil von ländlichen Wahlkreisen gewählt werden, nach einem Wahlrecht, das das preussische zum Muster genommen hatte. Weniger entgegenkommen zeigte man in Neu-Strelitz. Aber da es ja vorläufig keinen Schweriner und keinen Strelitzer Landtag gibt — wie sollte er jetzt Reformen bringen? — sondern nur einen gemeinschaftlichen Landtag beider Großherzogtümer. So war natürlich auch die Strelitzer Regierung nicht imstande, die Verfassungsreform von der Stelle zu bringen.

Und so steht man heute an derselben Stelle wie vor sechs Jahren. Die Regierung arbeitete geduldig neue Vorschläge aus, die dann von den Rittern und Bürgermeistern wechselliegend abgelehnt wurden. Die Drohungen der Landtagsabschiede, in denen die Großherzöge das Ergebnis der Verfassungsberatungen mit mehr oder weniger schmerzlichen Bedauern feststellten, verhallten wirkungslos. Und so wird es auch diesmal gehen. Mag Herzog Friedrich Franz IV. noch so feierlich versichern, daß er doch in seiner Überzeugung von der Notwendigkeit der Verfassungsreform nicht schwankend geworden sei, und daß er das gesteckte Ziel weiter verfolgen werde, mag er sogar eine Einmischung des Reiches in die heimische Verfassungsdinge den getreuen Ständen als Schreckgespenst zeigen, die Derken und Leuegow, die Bülow und Walgahn werden aus all diesen kräftigen Worten nur das eine heraus hören, daß der Großherzog nicht otkroniert, und das ist für sie die Hauptsache. Seitdem der tolle Herzog Karl von Württemberg, der Schöpfer der Karlschule, von allen Kanzeln des Landes herab seinen Entschluß verkündete, Besserung zu geloben, hat kaum ein deutscher Fürst so offen eingestanden, daß er gefehlt habe, wie jetzt Friedrich Franz IV. Die Ritter triumphieren.

Den Untertanen aber in Stadt und Land bleibt vorläufig nichts anderes übrig, als weiter für eine Verfassung zu demon-

## Der Wille zum Leben.

Roman von Paul Grabin.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(54. Fortsetzung.)

Frau von Bühring traf Lores Mutter noch in tiefster Erregung vor. All ihre Erbitterung wollte sich sofort entladen.

Aber die alte Dame hat eindringlich:

„Ist, bleib ruhig — ich bitte dich. So kommen wir ja nicht weiter.“

„Ruhig, ruhig! Wie soll man ruhig bleiben, wenn solche Dinge geschehen!“

„Nun, was geschieht denn gar so Ungeheuerliches, Ise?“

„Das fragst du mich noch? Du weißt am Ende wohl noch gar nicht —?“

„Doch, doch. Alles, liebe Ise.“

„Und dann kannst du fragen? Diese Verlobung mit Bernd Olfers, es ist ja doch der reine Wahnsinn — wider alle Gebote der Vernunft und Sittlichkeit!“

„Und trotzdem bin ich es gewesen, die dieser Verlobung den Weg gebahnt hat.“

„Du?“

„Ja, Ise, ich. Und Edith selber hat mir dabei die Hand gereicht, in hochherziger Weise.“

„Ja — ich weiß — Lore zeigte mir ja ihren Brief. Aber was will das sagen? Edith war von jeher exzentrisch. Schließlich hat sie es sich auch wohl selbst zuzuschreiben, wenn ihre Ehe nicht glücklich geworden ist und so enden mußte. Was Edith also sagt und tut, ist für mich nun schon lange nicht maßgebend. Aber daß auch du — du. Tante Beate! Das soll ich einfach nicht!“

Und Frau Wende ließ sich jetzt erschöpft auf einen Sitz nieder.

Die kleine Ezzellenz nahm ihr gegenüber Platz. Ganz ruhig sagte sie:

„Es ist recht bedauerlich, liebe Ise, daß du so gar nicht mehr aus Rottburg herauskommst. Du hast, glaube ich, wahrhaftig ganz vergessen, daß da drüben hinterm Berg auch noch Leute wohnen.“

„Willst du damit etwa sagen, daß ich engherzig, beschränkt bin in meinen Ansichten?“

„Aber Beste — ich bin doch nicht hergekommen, um dich zu kränken. Nein, nur das will ich damit sagen: Du hast dich so sehr abhängig gemacht von der öffentlichen Meinung Rottburgs. Daß die guten Leute hier natürlich die Hände überm Kopf zusammenschlagen werden, das ist selbstverständlich. Aber kann das für dich wirklich maßgebend sein, wo das Glück deines Kindes in Frage steht?“

„Das ist's ja gerade! Es ist nicht allein das Gerübe — dem ich in diesem Falle übrigens wirklich nicht seine Berechtigung bestreiten könnte — aber ich sehe kein Glück bei diesem unseligen Gedanken. Ich bitte dich: Lore, die doch fast noch ein Kind ist und Bernd Olfers — ein Mann nahe an vierzig! Was für eine Unvernunft! Das heißt doch sehenden Auges in sein Unglück rennen.“

„Meine liebe Ise, du siehst die Dinge eben nur mit deinen Augen. Und siehst — nimm mir's nicht übel, aber es ist wirklich so — siehst sie nicht mal richtig. Lore ist im Leben das Kind nicht mehr, als das du sie noch immer vor Augen hast. Solche Erfahrungen reifen schnell. Gewiß, der Unterschied der Jahre bei ihr und Bernd ist ja nicht zu leugnen. Aber auch da gibt es kein alleinigmachendes Dogma. Auf die beiden Menschen kommt es an, einzig und allein. Und da sage ich dir: Du kannst

in diesem Falle unbesorgt sein. Ich glaube, ich kenne deine Tochter in der Beziehung besser als du.“

„Gott sei's geklagt, daß man sich so ein Wort sagen lassen muß!“

„Erregt entrang es sich Frau Wende. „Warum habe ich mein Kind auch nur von mir gelassen? Nun habe ich die Fühlung mit ihm verloren!“

„Bist du so sicher, daß du sie überhaupt einmal hattest?“

„Tante Beate! Wie kannst du mir das sagen!“

„Das soll kein Vorwurf sein. Im Gegenteil — ich will dich vor Selbstanklagen schützen. Lore war dir in vielem schon fremd, als sie noch hier war, unter deiner Hut.“

„Aber das ist ja eine noch viel schlimmere Anklage gegen mich!“

„Liebe Ise, ich doch nicht alles so leidenschaftlich auf. Warum siehst du überall im Leben nur Schuld und Fehler? Wir Menschen sind eben, wie wir einmal sind, wie wir sein müssen. Du hast ohne Zweifel dein Bestes zu tun geglaubt, so wie du dein Kind erzogst. Was kannst du dafür, daß du deine Ansichten, deine eigenen Empfindungen aber trotzdem Lore nicht mit Gewalt hast einimpfen können und umgekehrt, kein Versehen gehabt hast für ihr innerstes Wesen? Oder willst du etwa das ihr als Schuld auslegen? Nein, nein, liebe Ise — nicht so! Uns gegenseitig verstehen lernen, und wenn wir das wirklich nicht vermögen, uns achten lernen, uns gewähren lassen in unserer Eigenart — das ist das Höchste im Leben. Und darum rate ich dir als eine Frau, die Vieles erfahren hat, darum bitte ich dich herzlich: Urteile auch jetzt, in diesem Falle, nicht nur von deinem persönlichen Standpunkt aus. Wenn es dir auch gar nicht in den Kopf will, es kann für deine Tochter doch das Richtige sein. Sei großherzig, Ise — überwinde dich selbst!“

(Fortsetzung folgt.)

trieren und sich geduldig zu beschneiden. Mecklenburg aber wird fernerhin den Ruhm genießen, das einzige Land Europas zu sein, das eine Volksvertretung entbehrt, und in der die politische Erleuchtung und gesetzgeberische Fähigkeit mit der Erbhaft oder dem Anlauf eines „landtagsfähigen“ Gutes mitgeerbt oder mit-erkauft wird.

Die braunschweigische Thronfolge.

(Tel. Bericht.) — Braunschweig, 29. Okt. Heute fand hier die angeforderte und die große Entscheidung in der braunschweigischen Thronfolgefrage bringende Sitzung der Landesversammlung statt. Gleich nach der Eröffnung nahm Staatsminister v. Hartwig das Wort zu folgender Rede: „Meine hochgeehrten Herren! Mit einem Herzen voll Dank gegen Gott, der die Geschicke der Völker lenkt, ergreife ich das Wort, um Ihnen über die Verhandlungen, die jetzt zum Ziele geführt haben, nähere Mitteilung zu machen. In den Ausschüssen des Bundesrats sind nach dem Referat der beauftragten Bevollmächtigten Erklärungen abgegeben worden, die sämtlich darauf hinausliefen, daß irgend welche Bedenken gegen die Thronbesteigung eines Gliedes des herzoglichen Hauses nicht beständen. Darauf wurde ohne jeden weiteren Widerspruch in den Ausschüssen dem Antrage zugestimmt und der Antrag der preussischen Regierung dem Plenum pure zur Annahme empfohlen.“

In der nun folgenden Erklärung sprach der Staatsminister namens der Regierung der Reichsleitung und den hohen Verbündeten Regierungen den lebhaften Dank für die Entscheidung aus und fuhr fort: „Das nahezu 30 Jahre währende Provisorium des Herzogtums Braunschweig wird mit dem in aller nächster Zeit zu erwartenden Antritt der Regierung seitens Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ernst August, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg sein Ende erreicht haben. Die dynastische Zukunft des Landes ist so Gott will, für immer gesichert. Die Regierung des Herzogtums beobachtet dem Reich und Preußen gegenüber stets die loyalste Haltung und die hohen Verbündeten dürfen sich überzeugt sein, daß in dieser Haltung auch zukünftig niemals eine Veränderung eintreten und die Regierung des Herzogtums vielmehr ständig im Sinne der Förderung des Friedens und der Sicherheit des Reiches geführt wird. Diese Erklärung habe ich gestern auch Sr. Kgl. Hoheit vorgelegt und kann erklären, daß sie die volle Billigung Sr. Kgl. Hoheit gefunden hat. Ich lege darauf im Bundesrat die mir von dem Bevollmächtigten Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg übergebene Bezihtsurkunde dem Staatssekretär vor, hat sie mir aber wieder aus, um sie im Landeshauptarchiv niederzulegen. Ich habe es stets als die erste und wichtigste Aufgabe erachtet, Erwägungen anzustellen, ob und wann die Thronfolgefrage in Angriff genommen und zu gutem Ende geführt werden könne. Ungeachtet der gegenwärtigen Regierung unserer beiden vorigen Regenten, Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen und Sr. Hoheit des Herzogs Johann Albrecht, in dem das Land wiederum einen Regenten erhielt, der länger als sechs Jahre mit unvergleichlicher Pflichttreue die Geschicke des Landes leitete, ist es doch die Pflicht eines jeden Staatsministers, Schritte zu tun im Interesse der Zukunft des Landes, wo und so oft sich Gelegenheit bietet. Auch der Landtag gab wiederholt dieser Auffassung Ausdruck.“

Der Minister gab hierauf einen Überblick über die Entwicklung der Thronfolgefrage. Er schilderte die einzelnen Phasen und fügte hinzu, daß die Propaganda und die mäßigen Uebertreibungen der hannoverschen Welfen gewisse Schwierigkeiten hervorgerufen hätten, deren Beseitigung die Ergreifung von Maßregeln für die Zukunft nötig machte. Es bestand kein Zweifel darüber, ob der formelle Antrag von Seiten der Regierung des Herzogtums Braunschweig oder der Preußens auszugehen habe. Der Reichskanzler und das preussische Staatsministerium erkannten schließlich an, daß Braunschweig die Anregung geben müsse; der Reichskanzler erwartete darüber ein Schreiben unserer Regierung, das am 4. Oktober erfolgt sei.

Das Schreiben wird in den nächsten Tagen in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ in vollem Umfange veröffentlicht. Es schließt mit dem Ersuchen an den Reichskanzler, er wolle zur Beseitigung der Hindernisse, die der Thronbesteigung des Herzogs Ernst August entgegenstünden, die nötigen Schritte tun. Die offizielle Anregung ging von uns aus. Das preussische Staatsministerium richtete dann einen formellen Antrag an den Bundesrat.

Der Staatsminister gab hierauf die folgende Bezihtsurkunde des Herzogs von Cumberland bekannt: „Wir Ernst August, von Gottes Gnaden Herzog von Braunschweig und Lüneburg, Königlich-Prinz von Großbritannien

und Irland, Herzog von Cumberland usw. tun hiermit kund und zu wissen: Nach dem am 18. Oktober 1884 erfolgten Ableben unseres hochgeehrten Herrn Oheims und Veters, des durchlauchtigsten Herzogs und Herrn Wilhelm Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, Königl. Hoheit und Liebden, ist uns als nächster Thronfolgeberechtigter das Recht auf den Thron des Herzogtums Braunschweig der in unserem künftigen Gesamt-haus Braunschweig-Lüneburg bestehenden Rechte überkommen. Die Regierung im Herzogtum Braunschweig konnte von uns nicht ausgeübt werden, da vom Bundesrat unsere Behinderung zur Ausübung der Regierung ausgesprochen wurde. In der Voraussicht, daß vom Bundesrat gegen den Regierungsantritt unseres vielgeliebten Sohns Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, Königl. Prinz von Großbritannien und Irland, Königl. Hoheit und Liebden, von Rechts wegen Bedenken nicht mehr erhoben werden, verjachten wir hiermit feierlich auf die uns überkommenen Rechte auf den braunschweigischen Thron und übertragen diese in ihrem vollen Umfang auf unseren vielgeliebten Sohn Ernst August, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, Königl. Prinz von Großbritannien und Irland, Königl. Hoheit und Liebden. Urkundlich unserer eigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Siegel.“

Darauf fuhr Staatsminister von Hartwig fort: Wir hatten in Kassel gestern Gelegenheit, dem Prinzen Ernst August über eine ganze Reihe von Angelegenheiten Vortrag zu halten. Wir gewannen von Sr. Kgl. Hoheit die Ueberzeugung der absoluten Zuverlässigkeit, daß jedes Wort, was er gesagt, von ihm getreulich gehalten wird. Weitere Erklärungen von Sr. Kgl. Hoheit zu erwarten ist nicht tunlich. Wir haben die Sicherheit, daß Sr. Kgl. Hoheit völlig loyal seinen Verpflichtungen nachkommen wird und nicht die geringsten Zweifel bestehen, daß er den Wünschen und Hoffnungen der Landesversammlung entsprechen werde. Unter völliger Wahrung der Interessen Preußens und des Reiches dürfen wir einer gesegneten glücklichen Zukunft entgegensehen. Wir können mit größter Zuversicht der Zukunft entgegengehen und brauchen keinen Zweifel an der Bündnistreue Sr. Hoheit zu hegen. Er wird alles tun, um das Herzogtum zu fördern. Worte helfen dabei nichts, Taten müssen es beweisen. (Lebhaftes Bravo.)

Nach Wiedereröffnung der Sitzung schlug der Präsident Krüger die folgende Erklärung dem Landtage vor: „Die Landesversammlung hat mit lebhafter Befriedigung von den Ausführungen des Herrn Staatsministers Kenntnis genommen. Sie begrüßt mit Freude den Bundesratsbeschluss vom 27. Oktober, welcher die Wiedereinführung der Regierungsgewalt im Herzogtum durch das angestammte und in viel hundertjähriger Geschichte mit dem Lande verbundene Herrscherhaus gewährleistet. Die Landesversammlung spricht die zuversichtliche Erwartung aus, daß der im ganzen Lande mit Jubel begrüßte, bevorstehende Regierungsantritt Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ernst August unter Gottes gnädigem Schutz nicht nur den Herzogtumern zum Segen gereichen werde, sondern mit ihnen auch dem ganzen deutschen Reich und daß in der Bevölkerung des Herzogtums Bestrebungen keinen Boden gewinnen werden, welche das gute Verhältnis zu dem Nachbarstaat Preußen trüben könnten.“

Der Antrage wurde einstimmig angenommen. Darauf wurde sofort in die Tagesordnung eingetreten. Als einziger Punkt steht die Zivilliste zur Beratung. Es handelt sich um einen Regierungsantrag, betr. die landesfürstliche Rente. Die Vorlage bezweckt, den bisher gewährten außerordentlichen Zuschuß von 300 000 Mark zu der 825 322% Mark betragenden Zivilliste endgültig in den Betrag der Zivilliste aufzunehmen. Auf dieser Punkt wird ohne Debatte erledigt und die Regierungsvorlage einstimmig angenommen. Abg. Glaser berichtete sodann namens der Finanzkommission über die Regierungsvorlage, betreffend die landesfürstliche Rente. Diese Rente wurde in der geforderten Höhe von 1 125 322% Mark einstimmig und ohne Debatte bewilligt.

Badische Chronik.

Es Mannheim, 30. Okt. Zu dem Krokodilfang bei Sandhofen wird noch berichtet, daß sich die „Erlegung“ des Krokodils ziemlich harmlos abgespielt habe. Vier Arbeiter gingen am Rheinufer spazieren und sahen den Körper des Tieres im Schlamm. Sie gaben ihm einige kräftige Stöße auf den Kopf und zogen dann den leblosen Körper heraus. Sie geben allerdings an, das Tier habe bei seiner Entdeckung noch gelebt, das scheint aber sehr unwahrscheinlich. Das Krokodil scheint dadurch an das Rheinufer gekommen zu sein, daß ein Rheinschiffer es entweder als Eigentum auf dem Schiff mitführte, oder aber es an irgend einer Station hätte abliefern sollen. Unterwegs scheint das Tier dann eingegangen zu sein, worauf es der Schiffer in den Rhein warf.

X Vom Bauhand, 29. Okt. Bei den bis jetzt in unserer Gegend stattgefundenen Güterversteigerungen und Verpachtungen hat es gezeigt, daß Liegenschaften von hoher Rentität sehr begehrt und in den letzten Jahren bedeutend im Preis gestiegen sind. Für den Morgen gutes Ackerfeld wurden durchschnittlich 1400 Mark erzielt, das ist eine Steigerung von ungefähr 200 Mark pro Morgen gegenüber den früheren Jahren. — In den letzten Tagen traf aus dem fernen Spanien Traubenmais bei uns ein, wodurch es dem Publikum möglich wird, um verhältnismäßig billigen Preis einen gesunden Hausrast zu stellen.

Angelstirn (A. Borberg), 30. Okt. Gestern nachmittags gingen zwei Männer, ohne in anderen Häusern vorzufahren, direkt auf die Wohnung des hiesigen Gemeindevorstehers zu. Da man in der jetzigen Zeit an den häufigen Zutritt „armer Reisender“ gewöhnt ist, schenkte man der Sache keine weitere Aufmerksamkeit. Als aber die um diese Zeit auf dem Felde wohnenden Hausbewohner heimkehrten, bemerkten sie zu ihrem großen Schrecken, daß der Inhalt der Gemeindegasse samt dem eigenen Geldvorrat verschwunden war.

St. Dittmar (A. Taubertshofheim), 30. Okt. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten Altbürgermeister Franz Theodor Both und seine Gemahlin Franziska Kratz. — Baden-Baden, 30. Okt. Das Jahr 1912 hat der Stadt Baden-Baden einen Wirtschaftserfolg von rund 194 000 Mark gebracht. Die Straßenbahn lieferte allein 20 000 Mark über die voranschlagsmäßige Summe. 70 000 Mark wurden aus den Betriebswerken erzielt. Der Badenertrag brachte 622 000 Mark, nahezu die Hälfte des Umlagebeitrags. Das Gesamtvermögen der Stadt Baden stellt sich auf 30,8 Millionen Mark, die Schulden belaufen sich auf 15,5 Millionen Mark.

o. Pahr, 30. Okt. Das zweitjüngste Kind der Familie Weller fiel in einen mit tosendem Wasser gefüllten Behälter und starb an den erlittenen schweren Verletzungen. — st. Freiburg, 30. Okt. Die Pferde eines Krümpers vom Feld-Art.-Regt. Nr. 76 schlugen gestern nachmittags vor einem Auto, sprangen zur Seite und trafen mit ihren Hufen ein einjähriges Kind, das in einem Kinderwagen saß und auf der Stelle getötet wurde.

st. Muzingen (A. Freiburg), 30. Okt. Zwischen hier und dem Dorfe Oerrimlingen verkehrte ein Auto aus Offener Straße. Die Insassen, ein Maschineningenieur aus Freiburg, der Besitzer des Kraftwagens war, und zwei Damen, flüchteten rechtzeitig ins Freie.

ko. Von der badisch-schweizerischen Grenze, 29. Okt. Dienstag, 3. November sind es 40 Jahre, daß die wichtige Verkehrsader Basel-Badischer Bahnhof-Basel Zentralbahnhof dem Verkehr übergeben wurde. Die 4,89 Kilometer lange Strecke ist Eigentum der Schweiz und wird gemeinschaftlich mit der Schweizer Bundesbahn betrieben, sie ist die wichtigste Verbindungslinie zwischen Baden und der Schweiz.

Δ Degernau (A. Waldshut), 30. Okt. Demnächst dürfte im Butschthal eine Petroleumnot ausbrechen, denn der Petroleumwagen darf, wie man hört, wegen der Maul- und Klauenseuche nicht mehr fahren.

! Fügen, 30. Okt. Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen verübte ein erst 15jähriger Bursche, der Sohn eines angesehenen Bürgers, an drei kleinen Kindern eines Jagdaufsehers. Das Jüngste soll demnach zugerichtet gewesen sein, daß wenig Hoffnung war, es am Leben zu erhalten.

! Ueberlingen, 30. Okt. Der Mechaniker Aufer wurde von einem flüchtenden Ballen getroffen und mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Zur Landtagswahl in Baden.

BNC. Mannheim, 29. Okt. Das Bezirkskomitee der Zentrumspartei fordert in den Zentrumskartellen von hier und der nächsten Umgebung die Zentrumswähler erst, im 63. Landtagswahlkreis (Mannheim-Pand-Weinheim) für den Kandidaten der Nationalliberalen Partei, Valentin Müller, einzutreten. Dem Blockabkommen gemäß, wird in diesem Wahlkreis zwischen der Nationalliberalen Partei und der Sozialdemokratie der Kampf ausgefochten. Bei der Hauptwahl erhielt Müller (Partib.) 2304, Strobel (Soz.) 2103 und der vom Zentrum unterstützte Schmidt 908 Stimmen.

BNC. Heidelberg, 29. Okt. Das Zentrum hat für die Wahl in Heidelberg-Süd die Karole Wahlenhaltung ausgegeben. Der Zentrumskandidat, Oberjustizsekretär Schneider erhielt bei der Hauptwahl 644 Stimmen. Die sozialdemokratische Kandidatur wurde dem Stichwahlabkommen gemäß zurückgezogen, demnach hat der nationalliberale Kandidat Dr. Koch (1469 Stimmen) nur die 223 Stimmen des Kandidaten der Wirtschaftlichen Vereinigung, Altenbach, gegen sich. Von dem Kandidaten Altenbach erzählt der „Pfälzer Bot“, daß dieser Herr, welcher langjähriges Mitglied der Zentrumspartei war, von der Partei ausgeschlossen worden ist. Weiter meint das Blatt: Diese Leute, (die solche Sonderkandidaturen unterstützen) sollten doch allmählich einsehen, daß sie mit ihrer Winkelpolitik und ihren Quertreibereien nur ihre eigene Partei schwächen, ohne jemanden zu nützen. — st. Freiburg, 29. Okt. Die liberalen Parteien berieten auf heute abend die letzte gemeinsame öffentliche Versammlung in die Festhalle ein, in der die liberalen Kandidaten von Freiburg, Landgerichtsrat

Die Pyramide.

Von Max Höckens-Herne.

(Nachdruck verboten.) Man hat neuerdings dem Vokabularium unserer schönen, deutschen Sprache einen neuen Ausdruck einverleibt, das Wort: Himmel. Es wird mit dem männlichen Artikel dekliniert und wo es herkommt, weiß kein Mensch. Es war eben auf einmal da. Die Leute bezeichnen damit eine Art Uebertreibung, Ueberpannkheit. „Er hat einen Himmel“ d. i. einen Sparrren — oder aber e verrenkts Hern. — Waisch, lieber Leser, wenn du jeh glaabst, du kriegst was in feinem Hochdeutsch hergedreht un wenn du mainst, ich wollt' mich hier in gelehrte Definitione einlasse, dann bist du mol widder im Irrtum — Ich schwach' jeh halt aa so, wie mer mein Gosch' gewachse ich un jeh los: Ich hab' momentan e ganz besondere Art von Himmel im Aug'. Jeh ewe hawe en an mir selber erfahre. Wenn ich als emol so dohoff derheim un die Mude danze uf'm Dischbuch un s'ich soncht so recht schill um mich rum, dann muß ich — schreibe. Dann ich des grad', als ob meine Gedanke absolut aus'm Kopf rauswollte uf's Babier. — Des ich manchmol ainsach zum Bloße, awer ich muß! Des ich dr „Schreibstimmeln“. Ich bin also manchmol von em bjeße. Was kann mer do mache? Set froh, lieber Leser, daß du dobermit nix zu dun hast. Die Folge sin, daß mer kein Ruh hat, bis mer die infamische Gedanke uf'm Babier hat. Jeh kommt mer die Verrihtsch'! Mer will aa „gedruakt“ werre. Jesses, wenn jeh numme der Seher anschtatt dem

U-Boge net zwai Gänseflecke uf „gedruakt“ nufmacht, des kennt' awer zu heillose Mißverständnisse fihre. — Zoo.

Des muß ich sage: die Redaktion von unserer „Badische Presse“ hat e weis's Herz un die Seher e Riesegeduld. Ich mecht' fors Exempel den Räs do net sehe misse. — Jeh misse mer sehe, wie mer vom Räs uf die Pyramide komme. (Des ich en alder Fehler von mir, daß ich immer vom Thema runnerlauf.)

Es ich mir nadirlich net möglich, meine obige Ausführunge vom Schreibstimmeln mit eme Haufe Beispielen zu belege (würgens darf' mer des aa eigentlich net!) awer mer muß mir doch zugewe, daß des en bequemer Ausweg wär' mein Plätzle hier vollzuschreibe —

Awer des erlebt mer ainsach net, daß ich so'n langweiliger Patzche wär'. Wenn ich mit meine Karlsruher redd', dann solle die sich net langweile. — Jeh weiter.

Es Babier ich geduldich. Des muß wahr sein. Des, was heit' druf kommt, ich nix „trauriges“ un nix „getragenes oder elegisches“, awer was „naturschöndichs“. Mer welle heit' mol in dem „Genre“ mache.

Es ich ganz egal, so e Fremdwort muß manchmol drzwischen sein. Des gibt der Sach' so was „gelehrts“. Hem. —

Es soll sogar Leut' gewe, bei dene ich — damit mer merle soll, daß se humanitätische Bildung hawe — jedes dritte Wort e Fremdwort. Mer kann dabei allerdings erlene, daß aa mol was „deplaziert“ dazwische kommt. Do werd' awer maichstens drüwernierschwächt. Es ich ferchtlich!

Wenn mer die Zwerschritt lese dut, kennt' mer glaawe, ich wollt' do hinte in Ägypte rumkruschtere.

Hain! Die Cheopspyramide un die Grabstätte von eme Tegelgilelar Intressiere uns heut' net, mir bleibe scheen drbeis in Karlsruhe! —

Wenn ich jeh als emol von meiner Verwandtschaft in Karlsruhe' e Ansichtskart' krieg — des bastiert alle Johr' vielleicht a in mol — (Jeh mecht' ich die Gesichter sehe, wenn se des lese!), wo dr Marktplatz mit dr Pyramid' druff zu sehe isch, dann — fällt mer was ein — un des will ich jeh verjähle. —

Im „Krokodill“ am Ludwigplatz (der Wirt hat glaawe zu sellere Zeit schon Wölth ghaisje) sin vor ere Reich' von Johr' ame scheene Owet e paar von dene glesse, die dr Schall allweil im Made fihle dut, e paar so recht guisje Borsche, dene s'hall' manchmol in dr weite Haut zu eng worre isch. —

Au an sellem Owet hen se halt vor lauter Zwermt mol widder net gwist, was se alles anschtelle sollte. An fauler Witz noch dem annerer ich iver dr Disch tollert un des Lache jedesmol häit' mer in der Herrehschroß' höre kenne. —

Des hat mer öfter. Wenn erscht emol mit Witzreife angfange isch, dann waiz immer der Nächst' noch en bessere. So ich's halt aa do gange. Au uf ainmol — s' war schon ziemlich späht — fast ainer von ihne: „Kinuer, — ich hab' e Idee! — Wette, daß ich ohne jeds m e ch a n i s ch' s' s' H i l f s' mitte heut' nacht uf — die Pyramid' am Marktplatz klettere du?“

— Die Annere ware scharr. — „Des ich net möglich!“ „Ohne Hilfsmittel?“ „An de glatte Wand?“

So sin die Froge dorchenannergschwirrt — Der, der die Behauptung ufgeschreit g'habt hat, hat mit



staltend. Nach einem Signal erschien zuerst die Feuerwache mit der automobilen Drehleiter, dann kam die 1. Kompanie, welcher die 2., 3. und 4. Kompanie folgten. Die Feuerwache, sowie die 1., 2. und 3. Kompanie hatten die Hinterfront des Gebäudes, während die Maschinenleiter der 4. Kompanie die vordere Seite aufstellte. Die Hochdampfmaschine stand in der Wörthstraße, die städtische Dampfmaschine in der Seminarstraße. Sowohl die Einfahrt in den Hof, als auch die Platzverhältnisse im Hofe selbst gestalteten sich recht schwierig und wer noch nicht wusste, zu was eine Drehleiter nötig ist, der konnte es hier am besten wahrnehmen. Diese Raumverhältnisse dürften den Kommandant Heizer auch veranlaßt haben, keinen allgemeinen Angriff zu machen, sondern das Anrücken kompanieweise anzuordnen. Auch diese Übung nahm einen guten Verlauf. Für die Ausübenden selbst war sie eine Aufgabe, die aber gut gelöst wurde.

Der Übung auf dem Engländerplatz als auch am Gymnasium wohnte ein zahlreiches Publikum an. Unter den Gästen bemerkten wir: Minister Böhm, Geh. Oberregierungsrat Wiener, Geh. Reg. Rat Dr. Seidenadel, Polizeidirektor Schäble, Direktor Häußner, Stadtrat Schlebach, Ingenieur Seib, Hofbauinspektor Freys, ferner die früheren Kommandanten Döring und Schlachter. Ein großes Interesse zeigte die Militärbehörde. Der Garnisonsälteste, Generalmajor v. Detinger, wohnte mit einem großen Stab von Offizieren und Unteroffizieren aller hiesigen Waffengattungen der Übung an. Außerdem wohnten viele Vertreter benachbarter Feuerwehren, sowie der gesamte Kreisverband des Feuerwehrtreiberverbandes Karlsruhe mit dem Vorsitzenden, Kommandant Freiß-Durlach an der Spitze der interessanten Vorführung an.

In die Übung schloß sich in der Bismarckstraße eine Vorbeifahrt an, bei welcher die Feuerwehrtabelle unter Meißner die Paradeformation spielte. Ein Bankett vereinigte im Saale der Restaurationskammer die Kameraden mit einem großen Teil der Gäste. Daß bei diesem Anlaß noch manch schönes Wort der Feuerwehrsache gewandt wurde, ist selbstverständlich. Wie immer, so stellte auch diesmal die freiwillige Sanitätskolonne eine Abteilung, Sanitätär, doch verließ die Übung ohne Unfall.

**Kreisausführung des Feuerwehrtreiberverbandes Karlsruhe.** Gestern, Mittwoch, fand hier eine Sitzung des Ausschusses des 8. Feuerwehrtreiberverbandes statt. Der Vorsitzende, Kommandant Freiß-Durlach, machte einige geschäftliche Mitteilungen und gab darauf bekannt, daß die Kollektivhaftpflicht, die der Kreis abgeschlossen, nur immer auf ein Jahr laufe, wie beim Kreisstag in Weingarten beschlossen worden sei. Für die Teilnahme am 2. Führertkurs in Karlsruhe wurden den neun Mann, je 10 Mark Entschädigung aus der Kreiskasse bewilligt. Im weiteren berichtete der Vorsitzende über die Kreisausführung in Konstanz. Der Kreisausführung wohnten auch die Bezirksfeuerlöschinspektoren Schlachter und Amann an. Da dieselben zum Landesfeuerwehrtag in Freiburg Berichte zu erstatten haben, so gab der Vorsitzende noch verschiedene Erläuterungen hierzu. Hierauf begaben sich die Ausschusmitglieder zu der auf dem Engländerplatz stattfindenden großen Übung der Karlsruher Feuerwehr.

**Von der Luftschiffahrt.**

**Johannisthal, 29. Okt. (Tel.)** Der französische Flieger Pegoud stieg heute nachmittag zweimal, um 3.52 Uhr bis 4.10 Uhr und um 4.35 Uhr bis 4.59 Uhr auf. Er überstieg sich mit seinem Apparat etwa 15 Mal. Er flog auch heute lange Zeit mit dem Kopf nach unten. Zum Schluß wurde ihm durch Generalfeldmarschall Frhr. von der Goltz namens des deutschen Luftfahrerverbandes ein großer Lorbeerstranz überreicht. Pegoud fährt heute nach Dresden. Auch heute wohnte eine nach Zehntausenden zählende Menge den interessanten Vorführungen des Fliegers bei. — Der Flieger Sablatnik kaufte sich einen Blériot-Apparat, der dem Apparat Pegouds vollkommen gleicht.

**Posen, 29. Okt. (Tel.)** Oberleutnant Kastner vom Fliegerbataillon in Köln und Leutnant Böhme, die am Sonntag den Flug Köln-Posen zurückgelegt hatten, sind heute morgen neun Uhr zu einem Fernflug nach Wien aufgebrochen. Sie gedenken, bis sieben Uhr dort einzutreffen.

**Paris, 30. Okt. (Tel.)** Der gestern abend in Villa Cambay gelandete Straßburger Flieger Stoeffler erklärte einem Berichterstatter, er wisse noch nicht, ob er seinen ursprünglichen Plan, seinen Flug nach Spanien fortzusetzen, ausführen oder ob er nach Berlin zurückkehren werde. Er müsse sich vordem mit dem Erbauer seines Flugzeuges ins Einvernehmen setzen und auch der erforderlichen behördlichen Genehmigung sich vergewissern.

**Paris, 30. Okt. (Tel.)** Der Handelsminister hat die Absicht, demnächst versuchsweise auch die Briefpost Paris-Nizza durch Flieger besorgen zu lassen.

**Zur Katastrophe des „E 2“.**

**Berlin, 30. Okt.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ teilt über die amtlichen Ermittlungen über die Entstehungsurache der Katastrophe des Marineluftschiffes „E. 2“ mit, daß sich folgendes ergeben hat:

„Bildung eines luftverdünnten Raumes in der vorderen Gondel, hervorgerufen durch die bei dieser Konstruktion zum erstenmal angewandte Art des in dem Borderteil der Gondel befindlichen Schutzschirmes, Ansaugen des in dem unteren Teil des Luftschiffes austretenden Gases, Entzündung des in die Gondel hineingeflogenen Gases, vermutlich durch einen Funken am Motor. Die Entzündungsmöglichkeit einer solchen verhängnisvollen Saugwirkung bei diesem neuzeitlichen Schutzschirm haben weder die Konstrukteure der Marine noch die bisherige Schutzschirmkonstruktion durchaus bewährt. In verschiedenen Veröffentlichungen äußerten Fachmänner und Laien ihre mutmaßlichen Ansichten, und es gelangten unkontrollierbare Gerüchte in Umlauf. So soll der mit dem Luftschiff umgekommene Maschinist Lask vor dem Ausstieg die Offiziere darauf aufmerksam gemacht haben, daß die Motoren nicht in Ordnung seien. Die Offiziere aber hätten auf der Fahrt bestanden mit der Begründung der Anwesenheit der Abnahmekommission. Für die Richtigkeit eines solchen an sich wenig glaubwürdigen Vorganges fehlt nicht nur jede Unterlage, sondern es ist festzustellen gewesen, daß das Verhalten der Motoren vor dem Ausstieg einwandfrei gewesen ist. Weiter soll die Zeppelin-Gesellschaft selbst, insbesondere der Luftschiffkapitän Gland die schwersten Bedenken gegen die angeblich von der Marineverwaltung geforderte Konstruktion des Luftschiffes, insbesondere gegen die Verlegung des Laufganges in das Schiff selbst gehabt haben. Dies trifft nach einer ausdrücklichen Erklärung der Zeppelin-Gesellschaft nicht zu. Die Verlegung des Laufganges in den Schiffskörper wurde auch zuerst von der Zeppelin-Gesellschaft angeregt. Derartige Bedenken der Gesellschaft sind schon deshalb völlig ausgeschlossen, weil andernfalls die über die Konstruktion vertrag-

liche bestimmende und für sie verantwortliche Gesellschaft ganz selbstverständlich weder die vorhergehenden Wertprobefahrten vorgenommen, noch der Marine das Schiff auf der Fahrt von Friedrichshafen nach Johannisthal unter Führung des Kapitän Gland und seine Techniker als Vertreter der Gesellschaft ohne weiteres an den Abnahmefahrten hätte teilnehmen lassen. Mit dieser auch im Namen der Zeppelin-Gesellschaft abgegebenen Erklärung werden alle Gerüchte und jede Legendenbildung widerlegt. Die nunmehr erkannten Gefahrenquellen werden künftig ausgemerzt. Ueber den hierzu einzuschlagenden Weg besteht zwischen der Marine und der Zeppelin-Gesellschaft völliges Einvernehmen.“

**Vermischtes.**

**Breslau, 29. Okt. (Tel.)** Von der hiesigen Strafkammer wurde heute in der Sittlichkeitsaffäre das Urteil gefällt. Von den Angeklagten wurde einer zu 1 Jahr, zwei zu 7 Monaten, sechs zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die übrigen 5 Angeklagten wurden freigesprochen.

**Kobach (Coburg), 29. Okt. (Tel.)** In dem Orte Ottowind waren am letzten Sonntag wegen Ernteilung fünf in Nachbarorten mit Landwirten verheiratete Schwwestern bei ihrem Bruder zusammengekommen. Später erkrankten vier der Schwwestern unter Vergiftungserscheinungen. Zwei von ihnen sind gestorben. Die Untersuchung ist eingeleitet.

**Elberfeld, 30. Okt. (Tel.)** Im Sommer 1907 wurde die Witwe Hamm aus Wandersbach in der Nähe von Elberfeld wegen Beihilfe bei der Ermordung ihres Mannes zu vierzehn Jahren Zuchthaus verurteilt; der Mörder selbst wurde nicht ermittelt. Aufgrund der Ermittlungen der Berliner Kriminalpolizei, daß der getötete Hamm das Opfer eines Einbrechers geworden ist, haben nunmehr die Geschworenen, die damals das Schuldig aussprachen, eine Eingabe an den ersten Staatsanwalt in Elberfeld gerichtet, und ihn ersucht, seinerseits das Wiederaufnahmeverfahren zu beantragen.

**Paris, 30. Okt. (Tel.)** In Pontoise bei Paris drangen in der vergangenen Nacht bisher unbekannte Diebe in das Polizeikommissariat ein, erbrachen den Geldschrank und entwendeten die darin aufbewahrten 832 Franks.

**Paris, 30. Okt. (Tel.)** Die Polizei verhaftete die verwitwete Gräfin Mollé de Semo, die für ein von ihr gegründetes angeblich gemeinnütziges koloniales Unternehmen Geld gesammelt hatte und die gesammelten Beträge für sich verwendet haben soll. Frau Mollé de Semo, die vor einigen Jahren Forschungsreisen in Marokko unternommen hatte, wurde auf Anordnung des Untersuchungsrichters provisorisch in Freiheit gesetzt.

**Brüssel, 30. Okt. (Tel.)** Gestern abend nach 7 Uhr brach in dem Stadtviertel „St-Gandern“ auf der Westausstellung in Gent Feuer aus. Sieben Häuser wurden zerstört. Der Schaden ist bedeutend. Das Feuer konnte nach einer Stunde gelöscht werden.

**Petersburg, 29. Okt. (Tel.)** Bei Versuchen mit einer elektrischen Haubitze auf dem Artilleriepolygon slog der hintere Verschluss ab. Das Geschöß slog zurück und explodierte dicht bei dem Geschütze. Ein Offizier und sieben Soldaten wurden schwer verletzt.

**Newport, 29. Okt. (Privat-Tel.)** Muret, der Freund des Mörders Schmidt, welcher der Falschmünzerei für schuldig befunden wurde, ist zu 7 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

**Zum Kiewer Ritualmordprozess.**

**Kiew, 29. Okt.** Im Ritualmordprozess stellen alle Sachverständigen die anatomischen Kenntnisse der Mörder in Abrede. Das Verbrechen sei nicht in der Höhle begangen worden, denn es befindet sich darin keinerlei Blutspur und außerdem sei sie zu klein. Im übrigen erklären sie, daß der Mord an einem Orte stattgefunden habe, wo sich Ton befand. Der Leichnam sei wahrscheinlich erst in die Höhle gebracht worden, als das Blut trocken wurde.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

**Berlin, 30. Okt.** Der Kaiser begab sich heute früh von Station Wildpark aus zur Hofjagd auf zwei Tage nach der Götze. Erzherszog-Thronfolger Franz Ferdinand traf kurz vorher auf Station Wildpark ein.

**Berlin, 30. Okt. (Privat-Tel.)** Der Kronprinz ist seinem Dienstalter nach der rangälteste Oberst der Kavallerie. Bei einer weiteren Verwendung in der Kavallerie steht seine Ernennung zum Brigade-Kommandeur unmittelbar bevor.

**Berlin, 30. Okt. (Privat-Tel.)** Die Zündholzsteuer soll sobald als möglich abgeschafft werden. Dem Reichstag soll aber eine Vorlage betreffend die Besteuerung von Zündholzwerkzeugen zugehen.

**Hamburg, 30. Okt. (Tel.)** Die Hamburger Bürgerschaft hat gestern nach 14tägiger Beratung die Universitäts-Vorlage des Senats mit 80 gegen 73 Stimmen abgelehnt. Es wurde ein Antrag Dr. Hüters auf Ausbau des Kolonial-Instituts und des Vorlesungswesens angenommen.

**Madrid, 29. Okt.** Der König hat heute zwei Dekrete unterzeichnet, durch die das Parlament auf unbestimmte Zeit vertagt und Raphael Andrade zum Gouverneur von Barcelona ernannt wird.

**Zur Lage in Mexiko.**

**Newport, 29. Okt.** Nach einem Telegramm aus Mexiko hat das dortige Regierungsblatt die amerikanische Regierung heftig angegriffen, weil sie, wie das Blatt schreibt, sich in anmaßender Weise in die inneren Angelegenheiten Mexikos einmische. Das Blatt erklärt dann, der einzig mögliche Präsident sei Huerta.

**Washington, 29. Okt.** Die Schlachtschiffe „Anode Island“, „Virginia“, „Nebraska“ und „New-Jersey“ sind heute nach den mexikanischen Gewässern abgegangen, um dort vier andere amerikanische Schlachtschiffe abzulösen. Sie dürften am Montag vor Veracruz eintreffen.

**Die neue Lage auf dem Balkan.**

**Konstantinopel, 29. Okt.** Djavid Bey reiste heute abend nach Berlin ab.

**Paris, 30. Okt.** Der „Figaro“ meldet, die französische Regierung habe kürzlich beschlossen, die Coterung der serbischen 250 Millionen-Anleihe unverzüglich zu bewilligen, falls Serbien folgende Bedingungen annehme: Erstens müsse die serbische Regierung den Grund-

lag der Rückzahlung der türkischen Schuld für die eroberten Gebiete anerkennen; zweitens müsse sie von Serbien zu übernehmende Anteile an der türkischen Schuld etwa vierzig Millionen, oder ungefähr zwei Millionen jährliche Zinsen betragen. Die serbische Regierung erklärte, diese letztere Bedingung nicht annehmen zu können; sie bereit, in offizieller Weise den Grundlag der Rückzahlung anzuerkennen, aber die Bestimmung des Anteils an der türkischen Schuld ausschließlich Sache der internationalen Finanzkommission. Niemand habe das Recht, diesen Anteil im voraus festzusetzen; es wäre dies eine Art finanzielles Ultimatum, dem Serbien sich nicht unterwerfen könne.

**Bukarest, 30. Okt. (Privat-Tel.)** Wie es heißt, begaben sich Kronprinz Ferdinand und Prinz Carol im Laufe der nächsten Woche zum Besuche des Zarenpaares nach Petersburg.

**Die griechisch-türkischen Verhandlungen.**  
**Athen, 30. Okt. (Agence d'Athene.)** Die türkischen Delegierten haben noch keine Instruktionen hinsichtlich des Kommissars über die Bafufrage und die Mustis erhalten. In folgedessen dürfte sich der Abschluß des Friedens um mindestens 14 Tage verzögern.

**Die Lage in Albanien.**  
**Wien, 30. Okt.** Aus diplomatischen Kreisen wird mitgeteilt, daß Prinz Wilhelm zu Wied in ungefähr 2 Wochen zum Fürsten von Albanien erwählt werden wird. Die von Prinzen an die Uebernahme des Thrones geknüpften Bedingungen sind von allen Mächten als berechtigt anerkannt worden.

**Petersburg, 29. Okt.** Das Ministerium des Neugerns brachte in der Reichsbuma eine dringliche Vorlage ein betreffend Errichtung eines Generalkonsulats in Albanien.

**Wasserstand des Rheins.**

Hafenpegel, 29. Okt. 3.35 m (28. Okt. 3.38 m)
Schliersee, 30. Okt. morgens 6 Uhr 0.98 m (29. Okt. 1.02 m)
Reh, 30. Okt. morgens 6 Uhr 1.91 m (29. Okt. 1.93 m)
Waxau, 30. Okt. morgens 6 Uhr 3.23 m (29. Okt. 3.27 m)
Kaunheim, 30. Okt. morgens 6 Uhr 2.25 m (29. Okt. 2.30 m)

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man aus dem Interententeil zu ersehen.)  
Donnerstag, den 30. Oktober  
Kolozeum, 8 Uhr Vorstellung.  
Künstlerhaus, 8 1/2 Uhr Konzert. J. Choinanus, A. Schubert.  
Nationaltenographenverein, 8 1/2 Uhr Übungsabend. Gold, Krona.  
Schwarzwaldberein, Vereinsabend. Moninger, Konfordiaaal.  
Stilub Schwarzwald, 8 1/2 Uhr Vereinsabend. 4 Jahreszeiten.  
Turngem, 8 1/2 U. Frauenabst. Soppjenstr. 14; Damen Gatenberg.  
Turngesellschaft, 8 1/2 Uhr: Schülerinnen, Schillerstube; 8 Uhr: A. B. Humboldtschule; 8 1/2 Uhr: Damen, Schiller- und Rebeniuschule.  
Berein Frauenbildung, 8 Uhr Mütterabend. Kleiner Festhallaal.  
Berein für Handlungskommiss von 1858. Versammlung i. Landstrecke.

**Wichtig für Jedermann.**

Nach wissenschaftlichen Aeußerungen hervorragender Ärzte ist Reciferrin ein sehr zuverlässiges, blutbildendes und kräftigendes Präparat und wird von zahlreichen Ärzten mit Vorliebe verordnet. Reciferrin ist sehr wohlschmeckend, wirkt günstig auf die Verdauung und wird auch von schwächlichen Patienten gut vertragen. Reciferrin wurde auf der internationalen Weltausstellung, Genéve 1913, mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.  
Man achte beim Einkauf genau auf den Namen „Reciferrin“ und vermeide die sogenannten Ersatzpräparate auriak. Preis der Flasche M 3.—, zu haben in Apotheken.



**REVIEW CIGARETTEN**

**Verlobungs- u. Hochzeits-Geschenke**

Reiche Auswahl eingerahmter Bilder in allen Preislagen.  
**E. Büchle** Inh. Kunst- u. Rahmenfabrik  
W. Bertsch Kaiserstrasse 128.

**Angenehmen Privat-Aufenthalt**

mit oder ohne Pension finden gebildete Berlin besuchende Damen. Dasselbst ist jungen Damen, welche in Berlin zur Ausbildung sich länger aufhalten, sehr gutes freundliches Heim geboten. 5915a

**Pension Schwartz, Berlin W, Regensburgerstraße 31.**

**Es ist heute kein Geheimnis mehr**

da s Erwachsene, wie auch Kinder zur Hebung der Kräfte erfolgreich das schmackhafte Kräftigungsmittel „Massogén“ nehmen. 5188a  
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien und von der Fabrik „Massogén-Werke“, Freiburg i. B.

**Nach Amerika**

und den übrigen Weltteilen vorausgeschickt. Billette zu Originalpreisen. Friedrich Morlok, Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 26. Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie.

**Geschäftliche Mitteilungen.**

Schaufensterdekoration. Wohl mancher Kassant des Ludwigsplatzes wird sich über die Schaufensterdekoration der Firma G. Gerschardt, Gaus- und Wüchsenartemagazin hier, wundern. Statt des gewöhnlichen Gaus- und Wüchsenartemagazin sieht man a. B. ein modern eingerichtetes Gutmoderfenster. Betrachtet man jedoch die Güte näher, so sind es noch dieselben Artikel, nur original und doch geschmackvoll in die neuesten Damenmode umgewandelt. Ein Lob gebührt wohl sicher dem Erfinder und Dekorateur dieser originellen Auslage, deren bezweckte Wirkung wohl nicht ausbleiben wird.

# Henkell Trocken

und die

## Champagner-Not

Der „Temps“ bringt in seiner Nummervom 11. Okt. einen Artikel über die totale Miß-Ernte in der Champagne, wo statt des normalen Quantums von 400,000 Hektoliter noch nicht 20,000 (zwanzigtausend) Hektoliter geerntet wurden. Trotz dieser bedauerlichen Tatsache sind wir in der angenehmen Lage, den Gönnern unserer Marken zur Kenntnis zu bringen, daß, nicht zuletzt dank unserer selbsterbauten, großen Kellereien in Reims, wir von den letzten Jahrgängen, besonders von dem vorzüglichen Jahrgang 1911 gewaltige Mengen uns rechtzeitig sichern konnten, derart, daß eine Preiserhöhung unserer lediglich aus französischen Weinen hergestellten Cuvées, der Sondermarken Henkell Trocken und Henkell Privat für absehbare Zeit nicht in Frage kommt.

# HENKELL & CO.

## Biebrich-Wiesbaden \* Reims (Champagne)

---

Vertretung u. Engros-Lager: **WILHELM KRONEN WETT** Weingroßhandlung  
Telephon 1277                      **KARLSRUHE**                      Hirschstr. 64

Für den  
Herbst-Bedarf  
bringe ich in allen  
Abteilungen außer-  
ordentlich günstige  
Angebote. Eine  
Prüfung der Aus-  
lagen liegt im ei-  
gensten Interesse.

# Während der November-Messe

## Grosser Sonder-Verkauf

# PAUL BURCHARD, Kaiserstraße 143.

Mehrere  
Mutterkollektionen  
in Wollwaren sowie  
Extra-Auslagen in  
Schürzen, Wäsche  
u. Strümpfen bieten  
wirklich große Vor-  
teile. Beachten Sie die  
morgen erscheinende  
grosse Annonce.

### Städt. Badanstalt (Bierordbad). Bekanntmachung.

Am Samstag, den 1. November, Allerheiligen, ist die  
Anstalt wie an Sonntagen nur vormittags von 8-12 Uhr  
geöffnet. 17498.2.2

### Städt. Badverwaltung.

### Privatpargenellschaft in Karlsruhe

Die Dividende für das Jahr 1913 ist vom Ausschuss durch heutigen  
Beschluss auf 25% des Hinzinsabens festgesetzt worden.  
Die dividendenberechtigten Mitglieder erhalten hiernach von ihrem  
Guthaben — bei Zusammenrechnung von Zins und Dividende —  
4 Mk. 37 Pf., Pfg. vom Hundert.  
Der Berechnung der Dividende wird nach § 34 der Satzungen das  
am Jahresabschluss bestehende Zinsguthaben zugrunde gelegt.  
Karlsruhe, den 24. Oktober 1913. 17400

### Der Verwaltungsrat.

### Bad Rippoldsau Aktiengesellschaft.

Gemäß § 244 des S.-G.-B. bringen wir hiermit zur Kenntnis,  
dass Herr Oskar Hinderer, Stuttgart, aus dem Aufsichtsrat  
unserer Gesellschaft ausgeschieden ist. 7603a

Rippoldsau, Bad, Schwarzwald, den 28. Oktober 1913.  
Der Vorstand:  
Otto Goeringer.

### Achtung! Nächste Ziehungen.

<b>Große Straßburger</b> 1 Mark Lotterie Gesamtw. der Gewinne <b>40 000 Mk.</b> Hauptgew. <b>10 000 Mk.</b> 1347 Gewinne <b>30 000 Mk.</b>	<b>Bad. Rote +</b> Geld-Lotterie 3328 Goldgew. 31 Präm. bar Geld <b>37 000 Mk.</b> Mögl. Höchstgewinn <b>15 000 Mk.</b> 3327 Gewinne <b>22 000 Mk.</b>
---	---

Ziehung sicher 8. Nov. Ziehung sicher 22 Nov.  
Lose je 1 Mk., II Lose 10 Mk. Porto und Liste je 25 Pfg.,  
7262a empfiehlt Lotterie-Unternehmer

### J. Stürmer,

Filiale: Kehl am Rhein, Hauptstr. 47. Straßburg i. E., Langstr. 107.  
und Filiale Kehl am Rhein.  
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15 u. alle Losverkaufsstellen.

### Sportleute

finden alle Sport-Artikel  
für

Boxen, Fussball, Turnen, Rudern, Schwimmen, Hockey,  
Klettern, Wandern, Skilauf.

Schuhwerk — Aluminium — Rucksäcke

<p>Sport-Anzüge v. 18.— bis 45.— Loden-Pelerinen „ 11.50 „ 24.— „ Bozner Mäntel „ 18.— „ 32.—</p>	
---	---

**Sport-Beier**  
Kaiserstraße 174. 17589  
Versand n. auswärts. Kataloge frei.

Erfahrene, tüchtige  
**Schneiderin**  
sucht gute Kundenhäuser, die auf  
solide Arbeit sehen. Garantie für  
guten Sitz und gute Nachart.  
Adresse zu erfahren unt. 338091  
in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Billig zu verkaufen**  
Vertika, tür. Schrank, eis. Bett-  
stelle, Kommode, Waschkommode,  
Dial., Näh- u. Radstisch, 8 eich.  
Stühle, Leberfauteuil, Zimmer-  
frankensfahrstuhl, Spiegel, Lampen,  
Geldkist. Dirichtr. 46, pt. 338352

### Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Damen-Kostüme von 12.75 an  
Damen-Paletots „ 4.50 „  
Kostümröcke „ 2.50 „  
Unterröcke „ 1.25 „  
Blusen „ 95 „  
Wetter-Capes in allen  
Größen.  
Klein Laden. 15851 Billigste Preise

### Geb Brüder Scharff

**Karlsruhe:**  
Amalienstraße 27  
Wilhelmstraße 30  
Bernhardstraße 8  
Rheinstraße 34a.  
**Knielingen:**  
Teutschneureut.  
Eggensfeld.  
Häggfeld.  
Blankenloch.

**Frisch** 17585  
**eingetroffen:**  
**Schellische**

mittelgroße . . . p. Pfd. 26.5  
kleine Bratfische . . . 23.5

**Süßbäcklinge**  
feste, fetts . . . per Stück 7.5

**Süßrahm-  
margarine**

Marke Süßbu per Pfd. 90.5  
Qual. II . . . 80.5  
Qual. III . . . 68.5  
zu Qualität I u. II Gutscheine.

**Pflanzenfett**  
(Bekannt hervorragende  
Qualität)  
gelb, lose . . . p. Pfd. 60.5  
weiß, in Tafeln . . . 68.5

### !! Aufgepaßt !!

Der abgelegte Kleider hat  
und möcht' sie gern verkaufen,  
Der schreib mir eine Reichspostkarte,  
Dann komme ich schnell gelaufen;  
Ich hab' einen hohen Preis,  
Dah jeder kann bestell'n, 11819  
Der kann sie unten seh'n!  
H. Maier, Markgrafentstraße 16.

**Deutsche Hebamme a. D.**  
geübter Damen liebevolle streng  
diskrete Aufnahme 337569  
früher Nancy, rue General Fabvier 43.

**Schwarz, Beljastoff** (Seal-  
Bamini)  
Bekanntester 250.— ist für  
180. zu verkaufen. 338002  
Semuarstraße 5.

Billige Preise.  
Unübertroffene Leistung.

26.16 Färberei 11298  
**Kramer**  
chem. Waschanstalt  
Kaiserstr. 94. — Telefon 1568.

### Kaufe

getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel  
u. f. w. zu höchsten Preisen. Komme  
pünktlich. Offerten erbitte 337992  
**J. Silbermann**, 3.3  
Brunnenstr. 1. — Telefon 2551

### Lästige Haare

an Händen und Armen,  
Damenbart entfernt leicht und  
schmerzlos in  
einigen Minuten das völlig  
glatte, unschädliche  
**Rino-Depilatorium.**

Wird nur mit Wasser angefeuchtet  
und einige Minuten aufgelegt.  
Ist durchaus haltbar und greift die  
Haut nicht an. Flacon M. 1.25.  
Nur echt mit Firma:  
Rch. Schubert & Co. G.m.b.H. Weinbühle  
Depots:

Internationale Apotheke  
Hol-Apotheke  
Marien-Apotheke.  
Rosen-Apotheke, Ruppurrerstr., Ecke  
Ranksstrasse.  
Drogerie Th. Walz, Kurvenstr. 17.  
Westend-Drogerie 3928a  
Fidelitas-Drogerie O. Fischer.  
Drogerie J. Lösch, Herrenstrasse 35.  
Drogerie J. Dehn Nachfolger  
Engel-Drogerie, Werderplatz 44  
Drogerie Wilm. Baum, Werderplatz 27.  
Strauß-Drogerie, Karlsruhe-Mühlburg.

**Damen** erb. Aufm., müßel.  
fleige, bei deutscher  
Sehmann, Distr. Ausst. 334890  
27.11 E. Obermayer,  
Beauvau 15, Nancy (Frankreich).

**Junger, feingebildeter Herr,**  
27 Jahre alt, elegante Erscheinung,  
vollständig gesund, solider Charak-  
ter, aus sehr guter Familie,  
wünscht

### Einheirat

in nur solides, gutes Geschäft,  
Vorläufiges Barvermögen 30 000  
Mk., später ganz bedeutend  
mehr. Strengste Diskretion ehren-  
würdig zugesichert und verlannt.  
Offerten mit näheren Angaben  
unter Nr. 337786 an die Exped.  
der „Bad. Presse“ erbeten.

**Heirat.**  
Herr, mitte der 30er Jahre,  
größere Erscheinung, selbständiger,  
angenehmer, lebhafter, mit höherer  
akadem. Ausbildung und Vermö-  
gen, sucht sich mit einem Fräulein  
mitte der 20er Jahre, latib., grö-  
ßere Erscheinung, angenehmen  
Außeren, gutem Auf u. Charak-  
ter, mit bürgerl. Erziehung und  
Bildung, sowie mit Vermögen,  
weder Heirat bekannt zu werden.  
Bitte im selben Alter ohne Kinder  
der mit größerem Vermögen nicht  
ausgeschlossen. Interessenten wol-  
len sich. Offerte mit näherer An-  
gaben über Alter, Vermögen usw.,  
wenn möglich mit Photographie,  
bei Zusicherung freier Discre-  
tion, unter Nr. 337820 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ einl.

### Das Nebenzimmer

in den  
Bier Jahreszeiten, Gehelstr.,  
ist noch für einige Abende in der  
Woche frei. Auch geeignet f. kleinere  
Sitzzeiten u. Abendessen.  
17548.2.2 **Louis Barth.**

**Gute Kegelbahn**  
auf einige Tage in der Woche noch  
zu vergeben. 17583.3.3  
**K. Scherle, „Gold. Kopf“**,  
Markgrafentstraße 49.

**Privat-Pension.**  
Winterstr. 4, 2. Stod. können  
noch Herren u. Damen an gutem  
Mittags- u. Abendessen teilnehmen.  
17548.2.2 **Louis Barth.**

**Täglich frische prima  
Molkerei-Tafelbutter**  
in Weißfett mit 9 Bfd. in 1/4 oder  
1 Pfd. Stück per Pfd. 1.33 fco.  
versendet unter Nachnahme, bei  
regelmäßigem Bezug liefern kredit-  
würdigen Personen gegen Monats-  
berechnung. 7608a  
**C. Braun, Molkerei,  
Seppisau-Weilheim a. d. Elz, Wlba.**

Nr. „Saluderma“ hat mich von  
einem jüdischen 2229a

### Hautausschlag

rasch u. völlig befreit, 1000 Dant.  
C. Philipp, Aufseher. Aerztl. warm  
empf. „Saluderma“ ist eine neu-  
artige medizinische Seife in weicher  
Form u. kostet pro Dose 50 Pf. u.  
1 Mk. (Kleinteil Form). In Karls-  
ruhe: W. Baum, Werderstraße 27.  
E. Bieler, Kaiserstraße Nr. 223.  
E. Föhrening, Amalienstr. 19, Carl  
Roth, Herrenstr. 26/28, O. Maier,  
Wilhelmstr. 20, Th. Walz, Kurven-  
straße Nr. 17; in Mühlburg:  
W. Strauß; in Durlach: A. Peter;  
in Ettlingen: Rob. Auf.

### Wer braucht Geld!

Jüngere bech. Beamte u. Privat-  
angehörige erhalten von Privat, gen.  
Kreditanstalt od. Bürgschaft die  
vom Selbstgeber Darlehen vor-  
Mk. 100.—250. u. Bankzinsen un-  
gegen monatliche Ratenrückzahlun-  
gen. Mehrere Nebenstellen. Anträge  
bittet man Rückporto beizufügen.  
Die Stellen sind ausreichen unt. Nr.  
338575 an die Exp. d. „Bad. Presse“

### 10000 Mark

als 1. Hypothek innerhalb 65%  
der Schätzung auf ne verbautes  
Anwesen auf dem Lande an pünkt-  
lichem Zinszahler sofort aufzu-  
nehmen gesucht, am liebsten von  
Selbstgeber.  
Offerten unter Nr. 7593a an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

### 2000-3000 Mk.

auf ein rentables Geschäft in der  
Nähe von Karlsruhe von Selbstgeber  
aufzu nehmen gesucht.  
Offerten unt. Nr. 338250 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

### Wirt gesucht.

Für aufstehende Wirtschaft in  
Neudorf bei einträglicher, lautions-  
fähiger Wirt gesucht.  
Offerte unter Nr. 7228a an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

### Maßmaschine, f. g. u. w. Geige

sind billig zu verkaufen. 338340  
Grenzstraße 13.

### Tanzstunde

An einigen Kursen können  
noch Damen und Herren  
teilnehmen.  
**Einzel-Unterricht**  
**Tanzlehr-Institut**  
**Großkopf**  
5.5 Herrenstraße 33. 16971

### Tücht. Damenschneiderin

sucht noch einige Kundenhäuser  
für Damen- u. Herren- u. Kinder-  
kleider. 7786.5.3  
Bürgerstr. 22, II. n. d. Anstaltstr.

### Kratz Pension

suchen noch einige Kundenhäuser  
für Damen- u. Herren- u. Kinder-  
kleider. 7786.5.3  
Bürgerstr. 22, II. n. d. Anstaltstr.

### Tüchtige Geschäftsleute

(Wirt), vermögend, suchen auf 1.  
Febr. od. 1. März ein Geschäft,  
Kantine, Bierdepot, Bürodienst,  
Kaffeebrennerei, Lager, ausf. u. s. w.  
Anfragen unter Nr. 338231 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Landhaus

oder Heine Villa, Nähe einer Bahn-  
station, zu kaufen oder gegen ein  
Rentenhaus in Karlsruhe einzutauschen  
g. w. d. Off. u. Nr. 338323  
an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

### Milchgeschäft

ca. 80-100 Liter zu kaufen  
gesucht. Off. unt. Nr. 338296 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Wirtschaft zu verkaufen.

Wirtschaft in Karlsruhe, für tüch-  
tigen Wirt sehr geeignet, ist zu  
billigen Bedingungen zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 337991 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Kauf- u. Nacht- gelegenheit.

In einer mittleren Amtsstadt  
Badens ist ein hübsches, zweifach.  
Anwesen, Haus mit geräumigen  
Zaden und Magazin, in guter  
Geschäftslage, in welchem bisher  
eine Kolonial- u. Konfektwarenen-  
handlung betrieben wurde, unter  
günstigen Zahlungsbedingungen zu  
verkaufen, euentl. zu verpachten.  
Offerten unter Nr. 7579a an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

### Ein gut erhalt. Billard

mit 16 Dunes, 7 Billard-Bäl-  
len u. Billard-Kampfe nebst Mas-  
chinen-Tafel für 100 Mark ver-  
käuflich. 7577a.4.2

### Otto Kopp, Birmaens, Bauhofstr. 11.

**Feines Herrenfahrrad,**  
bereits noch neu, freilauf, sehr  
billig zu verkaufen. 338172.2.2  
**Sammetstr. 38, parterre.**  
Billig zu verkaufen schöner  
**Schlossherd**  
mit Kupferkessel und Barmofen.  
338339 **Krenstr. 29, 3. Stod.**

### Leere Kisten.

Eine Partie größere leere Kisten  
billig zu verkaufen. 338355  
**E. Kuhnert & Co., Karlsruhe,**  
Kaiserstraße 79, im Hinterhaus.

# JAVOL

**Leute mit Kultur pflegen ihr Haar nur mit JAVOL,** denn es enthält den Haarwuchs kräftigende Pflanzenextrakte. JAVOL verleiht dem Haare Glanz und vollkommene Schönheit, macht es lang, voll, weich und geschmeidig, glänzend und duftig.

JAVOL, das Kräuterhaarpflegemittel, fetthaltig oder fettfrei. Flasche 2 Mark, Doppelflasche 3,50 Mark. JAVOL-Gold 3 Mark. Zur Kopfwäsche nur JAVOL-Kopfwaschpulver, Beutel 20 Pf.

Verlangen Sie die aufklärende Broschüre „Das schöne Haar“ gratis von den Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

Des **Feiertags** wegen sind **Samstag, den 1. November** unsere Geschäftsräume **geschlossen.**  
**Vereinsbank Karlsruhe**  
e. G. m. b. H. 17565

**Wahl-Ergebnisse**  
**Café u. Konditorei Museum**  
von 8 Uhr ab. 17584

**Wahlresultate**  
werden heute abend  
**im Café Bauer**  
bekannt gegeben. 17053

**„Krokodil“ Karlsruhe.**  
Heute abend  
**Bekanntgabe**  
der  
**Wahlergebnisse**  
J. Möloth. 17586

**Café-Restaurant Hildenbrand**  
Telephon 322 Waldstraße 8 Telephon 322  
Bestgepflegte Küche. 17580  
Diners . . . . . 1.20 1.70 2.50  
Soupers . . . . . 1.30 2.— 3.—

**Restaurant „Goldener Adler“**  
Inhaber: Ernst Müller. Telephon 2614.  
12 Karl-Friedrichstr. 12. Telephon 2614.  
**Spezial-Ausschank der Brauerei Kammerer**  
Vorzügl. Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch  
in und ausser Abonnement. 12843  
Meinen Saal u. meine Vereinszimmer bringe ich besond. in Erinnerung.  
**Jeden Donnerstag Schlachttag.**

**Schneiderin** empfiehlt sich im Anfertigen, sowie Verändern sämtlicher Damen- und Kinderkleider, in u. außer d. Hause.  
288370.2.1 Morgenstr. 41, 1. Et. 15919.16.8

**Eine besonders gute Zigarre** kauft man im Spezial-Zigarren-Gaus Kriegstr. 24 n. Hotel Vittoria. 15919.16.8

## Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen  
1 Wagon allerfeinste Spanische  
**Cheloa - Tafel - Trauben**  
Kilogramm 45 Pfg.  
**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen

**Schwarzwaldverein**  
Sektion Karlsruhe.  
Donnerstag, den 30. Oktober 1913:  
**Vereins-Abend**  
im Moninger, Konkordiasaal.

**Ski-Klub Schwarzwald**  
Ortsgruppe St. Hedener Höhe  
Donnerstag, den 30. Oktober, abends 8 1/2 Uhr  
**Vereins-Abend**  
in unserem Lokal „Bier Jahreszeiten“, Nebenzimmer.  
Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.  
16821  
Der Vorstand.

**Verein l. Handlungs-Commis v. 1858**  
(Kaufm. Verein Hamburg)  
Bezirk Karlsruhe.  
Jeden Donnerstag abend **Versammlung im Restaurant „Landstüch“** (Bittel), Zimmer Nr. 3. 4499  
Der Vorstand.

**National-Stenographen-Verein.**  
Jed. Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr  
**Übungs-Abend**  
i. Vereinslokal: Gold. Krone (Ede Amalien- u. Douglasstr.)  
Jed. ersten Donnerstags-Monat beginnt ein **neuer Anfänger-Kursus.**

**Karlsruhe i. B.**  
**31. Besflügel-Ausstellung**  
des  
**Badischen Vereins für Geflügelzucht,**  
gegründet 1861,  
verbunden mit **großem Geflügelmarkt**  
und  
**Glückshafen,**  
in der Zeit 1869/8.32  
vom 1.—3. November cr.  
in den Räumen des  
**Café Nowack, Gttingerstr.**

**Kein Laden!**  
**PELZE**  
allerbilligst  
Wilhelmstr. 34  
1 Tr.

**Neue Möbel**  
äußerst billig!  
Hol. Zitr. Spiegelschrank 42.—  
Hol. Schrank 36.—  
Hol. Schreibtisch 36.—  
Hol. Buffet 35.—  
Hol. Vorplatzständer 15.—  
Kleiderschrank 15.—  
2c. 2c. 17599.2.1

**Maier Weinheimer, Kronenstr. 32,**  
Müllgebäude.  
Sehr schönes Bett hoch, mit Kopf u. Kopfpolst. Quattisch, Reisebett, Reisekoffer zu verkaufen. Stefanienstraße 39, parterre. Ansehen bis 4 Uhr. 388367  
Neues Fahrrad mit Freil. billig abzugeben. 388368  
Kaiserstraße 79, IV. Etod.

**Miet-Pianos**  
in grosser Auswahl, günstige Bedingungen bei späterem Kauf  
**J. Kunz, Pianolager**  
Karl-Friedrichstraße 21.

Junge Dame, die das Lehrentinnenexamen gemacht hat, erteilt **Unterricht in englischer und französischer Sprache** sowie Nachhilfe in den Schulfächern.  
Offerten unter Nr. 16360 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Schreibmaschine**  
auf **Abzahlung**  
liefert Deutsche Fabrikvertr. Offerten unter Nr. 337250 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.  
Von 1. November ab täglich **200-300 Lit. Vollmilch** abzugeben zu 17 Pfg. v. Liter. Offerten unter Nr. 7562a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.8

**Dampfheizung**  
gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 7508 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

In **Beleuchtungs-Körpern**  
ständig Eingang von Neuheiten  
**Emil Schmidt & Cons.**  
Kaiserstr. 209.

**Groß-Posttheater Karlsruhe.**  
Donnerstag, den 30. Oktober. 13. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementsarten).  
**Hermanns Schlacht**  
Drama in 5 Akten von Heinrich von Kleist.  
Regie: Otto Kienischer.  
Personen:  
Hermann, Fürst der Che-  
rusker, Friedr. Her-  
thumelba, i. Gemahl. E. Deman.  
Seine Anbeter: Rosa Frohmann.  
Wielhart, Elise Wener.  
Günther, sein Rat Eugen Her-  
tinger, dessen Sohn E. Schindler.  
Gehert, ein cherusischer  
Anführer Felix von Kronos.  
Frauen der Thumelba:  
Gertrud Marie Center.  
Berta Rita Studt.  
Marbod, Fürst der Che-  
rusker, Verbündeter des  
Hermann. Josef Karl.  
Attarin, sein Rat Max Schneider.  
Komar, ein juedischer  
Hauptmann Karl Arras.  
Witzvergnügige:  
Wolf, Fürst d. Katten Kienischer.  
Thuiskomar, Fürst der  
Stambrier B. Gemmede.  
Dagobert, Fürst der  
Marfen Karl Reim.  
Salgar, Fürst der Brut-  
kerer Ernst Gläßer.  
Verbündete der Römer:  
Just, Fürst d. Kambren D. Hertel.  
Arrian, Fürst der  
Wier Reinhold Lütjohann.  
Quintilius Varus, röm.  
Feldherr W. Wajfermann.  
Sextimius, röm. Anführer G. Göder.  
Römischer Hauptmann A. Schmitt.  
Teuthob, ein Waffen-  
schmied Karl Dapper.  
Galla, seine Tochter Charlotte Mar.  
Eine Altkrone M. Frauendorfer.  
Ein cherusischer Haupt-  
mann Karl Reim.  
Cheruster Hermann Benedict.  
Cheruster Josef Gröbinger.  
Ein d. chrusischer Weib E. Carlens.  
Seine Tochter Sofie Sand.  
Gilderic, ein Zwinger-  
warter Paul Gemmede.  
Ester römischer Vate Karl Fertig.  
Zweiter römischer Vate J. Kauder.  
Germanische Krieger, Römische  
Soldaten, Volk.

**Kleider**  
13980  
aller Art reinigt tadellos in kürzester Zeit die chem. Waschanstalt Prinzstr.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem unermeßlichen Verluste meiner lieben Frau, unserer herzenguten Schwester, Schwägerin u. Tante

**Frau Elise Rahm**  
sage ich hiermit herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, die zahlreichen Kranzspenden, dem Wirteverein, dem Athletenklub Germania für die Kranzniederlegung, sowie Herrn Stadtpfarrer Kühlewein für die trostreichen Worte am Grabe der teuren Entschlafenen und die aufopfernde Pflege der Schwestern des Städt. Krankenhauses. 17578  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Leopold Rahm.**

**Versteigerung.**  
Freitag, den 31. Oktober, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrag öffentlich gegen bar auf der Fabrikabruchhülle der Firma Junfer u. Ruh, Leising- u. Soffienstraße:  
6 kompl. Pferdehande, 1 Aufzug, ca. 12 eij. Türen, 1 großes Sofa, 3 eiserne Treppen, ca. 30 cbm Bauholz und ca. 50 Lofe Brennholz usw. 17517  
Wozu Kaufinteressenten höflich einladet.  
**Leop. Gräber, Auktionator. T. 2291**

**Gelegenheitskauf.**  
Die Restbestände in fertiger Herren-Garderobe der Firma Adolf Stein hier werden zu spottbilligen Preisen abgegeben als:  
**Neberzieher, Mäntel, auch Ulster, sowie Anzüge** für Herren, Jünglinge u. Knaben, **Sacco und Westen** und **Hosen und Weste, Fantasie-Westen, Blusen** und **Wäscheanzüge** für Knaben, **Capes** etc. 17577  
**Leop. Gräber, Auktionator,**  
Gardiststraße 27. Telephon 2291.

**Wilhelm Brehm**  
Großh. bad. Hoflieferant, Kunstgärtnerei, Karlsruhe,  
empfiehlt zu **Allerheiligen**  
eine hervorragende Auswahl in  
**Trauerkränzen**  
aus frischem und haltbarem Material.  
Als schönsten Grab- **Waldkränze** die in den Ver-  
schmuck empfehle kauflokalen  
**Kaiserstraße 154 u. Viktoriastraße 5**  
Telephon 222 Telephon 555  
zur gefl. Ansicht ausgestellt sind. 17195.2.2

**Chevermittlung**  
In vornehmer, diskreter Art, für Damen kostenlos. 7492a.6.8  
**W. de Jong,**  
Hofheim, Erdbrunnstraße 22.  
**Heirat!**  
Befesserte Dienstmädchen, 28 Jhr., fath., mit 4800 M. bar Vermögen, wünscht sich mit besserem Arbeiter zu verheiraten. Näh. zu erfrag. bei **Otto Brommer,** Karlsruhe, Adlerstraße 28, 1. Etod. 388391  
Welsch ebelndend, Herr wäre geneigt, einem Juwelen, gefähmt, Größe 170 m, abgelegte Kleider um billigen Preis abzugeben. Angebote unter Nr. 388162 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**2 gleiche faub. Betten auf. 75.-**  
1 Giegeftuhl (Triumph) 6.-  
1 Uhr 15 M. schon. Kalkot-12. 6.-  
2 Petroleum-Defen 8. 5.-  
1 Violon-Cellon 10. 5.-  
Aufschichte 30 J an der Metz-  
pol. Bett, Koff u. Matratze 25.-  
Schickrantschen 6.-, zu verkaufen.  
388390 Leisingstr. 33, i. Hof.

**Kinderbettstellen,**  
sowie ein Bettstellen für Erwachsene tabelhaft bill. zu verkf. **Möbelhaus Werner,** Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr. Tel. 388. 388388  
Billig abzugeben: Großer vier-  
ediger Zimmertisch 5 M., Waschtisch  
7 M., Küchenschrank, fast neuer Di-  
plomaten-schreibtisch, zweiwärtiger  
Spiegel-Schrank, Granitophon mit  
11 Doppelplatten 25 M., idöner  
Widerstand. 388379  
**Adlerstraße 17, eine Treppe hoch.**  
**Eine sehr gute Nähmaschine**  
billig zu verkaufen. 388387  
Dielstraße 34.  
**Neue Nähmaschine** billig abzu-  
geben. 388362  
Kaiserstraße 79, IV. Etod.  
**Fahrrad,** feines, hart, bereits neu,  
2 Corp. freil., umhandelt, für 38.-  
abzugeben. **Dumboldstr. 13, IV. r.**  
**Herrenfahrrad,** wie neu, Corp.  
freil., 2 Jahre Gar., bill. abzug.  
388065 Goethestraße 17, III. r.  
**Schrank, Dameng-Mantel** und  
Jackets bill. zu verkaufen. 388372  
Jägerstraße 46, parterre.

Prompter Versand nach auswärts  
17195.2.2  
7624a  
388364  
388399  
388382  
388389  
388318

FAZL  
nde  
können  
Herren  
richt  
titut  
pf  
16971  
deria  
ndb  
56, 1. Et.  
etel  
en, und  
er L. 388  
4735.6.3  
Aktienfr.  
ufe  
n auf 1.  
Geschäft.  
radieren.  
her, Teil  
A. An  
ieren.  
38231 an  
eife“ erb.  
15  
er Bahnen  
egen ein-  
er L. 388  
eife“ 61  
ft  
kaufen  
38296 an  
eife“ erb.  
ufen.  
für tücht.  
ist zu  
erkaufen.  
an die  
erb.  
cht-  
t.  
mst  
zwei  
umigem  
n guter  
bisher  
waren-  
e, unter  
ngen zu  
chten.  
a an die  
erb. 3.3  
illard  
rd-Wäl-  
st Wias  
arl ber-  
377a.4.2  
iens,  
rrad,  
f. sehr  
172.2.2  
terre.  
er  
hofen.  
Etod.  
en.  
Rifen  
38355  
lsruhe,  
ehaus.



Goethes Sohn 1813.

Als vor hundert Jahren der Freiheitssturm durch die deutschen Lande brauste und die Jünglinge scharenweise zu den Waffen strömten, meldete sich im Herbst 1813 auch Goethes einziger Sohn, der vierundzwanzigjährige „Kammer-Affessor und Hofjunker“ August v. Goethe als Freiwilliger.

Bekannt ist, wie teilnahmslos Goethe selbst der großen Erhebung gegenüberstand. Nicht so sein Sohn. Der war in den Jahren 1808 und 1809 bei den Weltfahnen in Heidelberg aktiv gewesen. „Wir sind deutsch!“ hatte er stolz in dem von ihm gedichteten „Bundeslied der Gueßphalia“ ausgerufen. Und wenn er auf seinen Reisen und Wanderungen von der Neckarstadt aus an den Rhein kam, sah er, z. B. in Mainz und in Straßburg, die französischen Schildwachen auf den Rheinbrücken mit starkem patriotischen Mißbehagen: „Manches, was ich hören und sehen mußte, vergällte mir den herrlichen Anblick des stolzen Stromes.“ So war es für ihn selbstverständlich, daß auch er sich zum Kampf gegen den Erbfeind stellte.

Seinem Vater war das aber gar nicht recht. Nüchtern verdrücklich teilte er dem gerade abwesenden Herzog mit, daß August „der Pflicht u. Ehre es gemäß gehorcht hat, sich gleichfalls zu melden.“ „Nicht ohne Mut und Lust“, fügte er hinzu, „wie es Jüngeren wohl geziemt, die mich vorwärts als zurück und nach der Seite sehen sollen.“ Und er macht seinem Landesherrn kein Hehl daraus, daß er die väterliche Einwirkung nur „widerstrebend“ gegeben habe.

Das war ja schließlich auch kein Wunder. „Ich finde“, so schrieb Schillers Frau, „es natürlich, daß der Vater in seinem Alter alles tut, um ihn nicht Militär werden zu lassen; es ist doch eigentlich die einzige Freude, die er in seinem Alter hat.“

Ueberhaupt sah man damals in den regierenden Kreisen die gebildete Jugend sehr ungern auf die Schlachtfelder ziehen. Es sei nicht nötig, daß gebildete Menschen marschieren, meinte Goethes Amtsgenosse, der Minister von Voigt. Dazu könne man Bauernburshen gebrauchen! Selbst die Studenten sollten nicht mitziehen, am wenigsten die aus Jena, weil dies gerade die besten seien. Es sei ein jugendliches Feuer, das man eindämmen müsse usw. „Soviel sehe ich“, klagte ein junger Arzt, „behält Voigt recht, so kommt keiner von uns Staatsdienern mit.“

Goethe hatte keine Lust, den Sohn zu opfern. In die „herrliche Schar“ der jachsen-weimariischen Kriegsfreiwilligen einzutreten, hatte er ihm freilich erlaubt, seinen Ausmarsch aber wußte er klug zu vereiteln. Er benutzte nämlich seine Beziehungen dazu, dem Sohne die Stellung eines dem Erbprinzen beigegebenen „Adjutanten bei der Landwehr“ zu verschaffen. Das klang sehr schön — militärisch aber war August jetzt kaltgestellt. Es war ein rein höflicher Ehrenposten.

Trotzdem aber war Goethe bemüht, seinen Sohn noch weiter vom Schuß zu bekommen. Er veranlaßte den Herzog, August in seinem Privatberufe als Verwaltungsbeamter in dienstlichen Angelegenheiten zur „Beforgung eines sehr leidigen Geschäftes“ mit dem „Kammerrat Rühlmann“ nach Frankfurt zu schicken. Jetzt erst war der alte Herr beruhigt.

August blieb vom Dezember 1813 bis Februar 1814 in Frankfurt — es wollte „ihm nicht gerade behagen wie sonst“. Das gute Zeugnis, das ihm sein Vorgesetzter, der Kammerrat, ausstellte, mag ihn wenig darüber getröstet haben, daß er die leidigen Kameralia treiben mußte, während die Altersgenossen vor Paris lagen.

Von seinen soldatischen Neigungen ist hinfort nicht mehr die Rede. Aber sein vertrauter Freund Holtei, der einzige, dem der später so schone Mann bisweilen sein Herz öffnete, hat uns bezeugt, daß der deutschgestimmte Jüngling es immer als trübende Schwärze empfunden hat, von jener großen Bewegung ausgeschlossen gewesen zu sein.

Neue Lyrik und Spruchdichtung.

Von Albert Herzog.

II.

Hans Heinrich Ehler.

Einen der feinsten und an Zartheit der Empfindung mit unsern Besten wettlaufenden Dichter schenkte uns das vergangene Jahr in Hans Heinrich Ehler. Nicht als ob er zum ersten Mal den goldduftumgelegenen Garten seiner Seele vor der Welt geöffnet, daß sie bei dem sanften Blüten und leisen Sprühen darinnen das Ähnen einer seltsamen Stille überkam, die wie eine heilige Insel in dem Meer der Tagesnot und des Tageslärmes einhererschimmert, ein Geheimnis Gottes. Schon in den Tagen, da den Dichter, der jüngst in Freiburg sein Quartier aufschlug, der journalistische Beruf in unserer Stadt in Pflicht hielt, erkannte man gar manches davon in seinen gedankens- und stimmungsvollen Betrachtungen. Und wer dann im Vorjahr seinen Roman „Brieftrommel“ las, dieses Buch der Keuschheit und Zärtlichkeit, der traumverlorenen Sinnigkeit und des scheuen, selbstbewußten Stolzes, des tiefinnerlichen Erlebens der Natur und der edelsten Menschenart, das wie die Offenbarung einer reichen Mannesseele zu uns spricht, der kannte ihn vollends, den Dichter Hans Heinrich Ehler. Aber auch sein erstes Buch „Lieder an ein Mädchen“ (Verlag von Albert Langen, München. Preis geb. 2.50 Mk.).

Eine gute Stunde wünsche ich euch, da ihr dieses Buch in Händen haltet; eine Stunde, da ihr reinen Herzens seid. Eine Stunde, in der eure Sehnsucht nur sich selbst sucht. In der euer Traum vom Traume träumt. In der die große Stille in euch redet.

Denn was der Dichter euch bringt, das ist fast wie eine entmaterialisierte Welt, eine Welt, die durchgöttlicht ward von der bängenden Süße einer reinen Mannes- und Dichterliebe. Keiner Liebe zu einer selig verstehenden Frau, die mit beglücktesten Händen alle Wonnen der Welt aus geheimnisreichen Quellen schöpft. Den Dichter erfüllt die Liebe zu einem jungen Mädchen. Einem Mädchen, das fast noch Kind ist.

„Noch süß geschwiffert liegt dir Leib und Seele Und zwillingstüchlich auch Wünsche und Gedanken. Noch regt sich nichts, daß eins dem andern fehle, Und deine Ruhe braucht noch keine Schranken.“

Wie aus Wiesenduft gestaltet, wie aus Sonnenlicht geformt steht sie vor dem Dichter, da er die Jungholde zum ersten Mal erschaut. Und wer ist er selbst?

„Ich bin gewachsen wie im Traum, Als wie ein Baum ins Himmelslicht. Wonon ich wuchs, das frug ich nicht, Und da ich blühte, merkte ich es kaum.“

„Ich kenn das Gold nur von der Wolke Saum. Und wenn ein Stern herunterbricht, Dann heb ich Hand und Angesicht. Er aber fällt im fremden Raum.“

Und doch, das Gefühl unennbaren Glückes, das ihn wie ein Wunder bei diesem Mädchen ergreift, hält ihn in ihrer Nähe, läßt ihn seine Seele untertauchen in all dem Licht, in all dem Duft der Mädchenjungend. Troh wandert er an ihrer Seite durch die mit neuem Zauber erfüllte Natur, voll Stolz, das ihm doch eines gegeben ward, was

nicht vielen die Gottheit verlieh: sie in seinen Liedern erhöhen zu können vor allen Frauen der Welt.

„Du kommst auf keinem weißen Ros Und auch aus keinem Königs Schloß. Doch führt dich morgen meine Hand hinein in dieser Lieber Land, Da werden alle Frauen Demütig nach dir schauen.“

Und leise tastet seine Seele nach der ihrigen und hat doch Furcht, sie aus dem Schlummer ihrer Kindheit zu wecken und steht doch vor ihr, die Hände gefüllt mit den kostbarsten Geschenken seines Innersten:

„Soll ich von meiner Liebe dir sagen? O, sie ist reich und o sie ist groß. Gewachsen in ungestillter Wünsche Tagen Und aus gar manchen Verzichtetes Schloß.“

Alle Frauen, die je mich angesehen, Vießen Schimmernden in mir zurück. Dürst ich mit dem vielen Glanz jetzt vor dir stehen: Nimm Kind und sieh, vielleicht ist es das Glück.“

Und es kommt der Augenblick, da ein einziger Kuß dem ge liebten Mädchen eine neue Helle trägt in die weite große Welt. Aber schon ist die Zeit des Abschieds gekommen. Wer weiß wohin die kaum Erwachte ihr neues Denken und Fühlen führen wird. Und wieder einmal fiel ein Stern, zu dem der Dichter Hand und Angesicht erhob, im fremden Raum bei fremden Menschen nieder. Und Duft und Licht und Farbe ringsumher zerirrte ihm auf den Wegen, die er einst mit ihr gegangen. Und alles ward Sehnsucht. Und aus der Sehnsucht erwuchs die Reue. Bis der Dichter erkannte, daß er das Leben nimmer bitten darf, noch einmal stillzusehen zu seinen Schritten. Da wird ihm neue Kraft und neue Entschlossenheit, seinen Weg weiterzuwandern.

So schließt das Buch der Dichterliebe und hat unser Herz schwer gemacht, wie mit goldener Last; und hat ihm zugleich Flügel gegeben, die es hinaustragen in ein Land, wo die Empfindungen so wunderbar sind und so zart, daß alle Worte zu schwer wurden, daß nur das Unausprechliche redet und auch die Sehnsucht nur sich selbst sucht. Aus dieser Liebe des Dichters zu einem Mädchen gestaltet sich die höchste Frauenverehrung, die reinste Huldigung des Mannes vor dem Ewiggöttlichen im Ewigweiblichen. Das Einzelereignis versinkt darin und wieder klingt es mit silbernen Tönen aus der Ferne zu uns, das Wort, daß Ehler vordem aus der Seele floß, ehe er die junge Geliebte sah:

Viele Frauen haben liebend sich mir geneigt, Und sind geschwunden aus meinem Verlangen. Eine schöne Mitleid Gestalt ins Ferne steigt Und in der einen sind alle zusammen gegangen.

Wer durch der Liebe Lande ging, wird der nicht dem Dichter danken? Und wer an des Dichters zartesten Worten sich erfreut, wird der nicht Dank wissen der Liebe, die ihm solche Lieder gab?

Heinrich Bierordt.

Wie ein Schildträger und Herold des Ruhmes einer Zeit, in der auch unsere Seele jung war, schreitet Heinrich Bierordt durch das Land der babilonischen Dichtung. Und der Schallengeruch des Aders der Rheinebene, der klare Glanz der Mittagssonne in unsern alten hochgiebligen Städten, das Grollen des Wetters in den Schwarzwaldklüften ist um ihn. Und mitten dazwischen plötzlich ein herb-süßes Duften wie von Lavendel und Thymian, das von der Ärektion sorglich gepflegten Blumenböden her in seinen Dichtungen sich heimlich verflüchtigt. So geht Bierordt, der Lyriker, abseits von den modernen Dichtungspfaden, der jungen Generation unserer Heimatpoeten fast schon weisensfremd. Sie steht an ihm mit Vorliebe, was ihr absonderliche Knubben und Knorren deutet, aber es ist ein fester und aufrechter Baum im deutschen Dichterwald, der seiner fastgrünen Blätter Schirmdach kraftvoll ausstreckt und in seinen Knubben und Knorren nur den keuchigen Ausdruck seiner Innensärke zeigt.

Heinrich Bierordt steht auf der Schwelle zweier Epochen. Und wenn seines Dichtertummes Reste sich frei und stolz in unsere Zeit hinein erstrecken, so gründen seine Wurzeln doch im Boden vergangener Tage und ziehen aus ihnen ihre besten Kräfte. Und das ist sein Ruhm, daß er sich nicht irre machen ließ in seiner Eigenart, in seiner Dankbarkeit und Treue, die er der Zeit und den Menschen hielt, die ihm einmal die Seele füllten mit frohen und starken Empfindungen. So ward er ihr rückwärts schauernder Prophet, so blieb er ihr Schildträger und Herold. Auf daß wir nicht vergessen, welcher Zeit und welcher Menschen Erbe wir alle sind, die wir uns oft so stolz dünken, als Eigene wertvoller zu sein, und die wir aufhorchen sollen, wenn er uns in seiner freien, ungeschminkten Art echte Mannhaftigkeit preist und echte Treue, echte Vaterlandsliebe und eine allem Heucheltrug des Tages abholde nah-strohe und zuverlässliche Lebensauffassung.

In solchem Sinne hat der 88jährige uns mit seinem loben erschienernen neuen Buche „Deutsche Ruhmeslieder und Ehrenfahnen“, Wägen und Weigungen (Karl Winters Universitätsbuchhandlung Heidelberg, geb. 2 Mark 50 Pf.) das köstlichste Geschenk gemacht. Ein Werk, das eine wahre, herzerquickende Freude ist. Ein Werk voll Reife, ein Buch voll Mannesstolz. In seiner Art die Einheitslichkeit seines Wesens auch in seiner Mannigfaltigkeit wiederpiegeln. Ein Buch der Treue gegenüber allem Verwollenen, ein Buch des Truges gegenüber aller Halbheit, Seichtheit und Kleinherzigkeit; eine Ehrenhalle deutschen Ruhmes, darin unsere Brust sich dehnt und unsere Augen hell werden.

Das scheint seltsam, wenn man vernimmt, daß das ganze Buch aus etwa 90 dichterischen Denkmälern besteht, zum größten Teile längst Verstorbenen, ja wohl auch längst Verstorbenen errichtet. Aber in diesen Denkmälern, vergangener und neuerer Zeit errichtet, schlägt das Herz eines deutschen Mannes und Dichters, der aus unsern Tagen vor der Ferne spricht, daß er von ihrer Schönheit und Kraft uns mitteilt und uns erfüllt mit dem Bewußtsein, worin der Wert jener Geprägenen beruht, um auch uns auf seine Art ihre leuchtenden Ziele zu weisen, ihre starken Bahnen zu öffnen. Und so treten wir mit ihm ein in die Walhalla deutschen Ruhmes, vor der er wie ein Heimdal Wache hält, wegweisend dem Tüchtigen, pfadsperrend dem, der niederen Sinnes ist. Er kennt keine Einseitigkeit in der Auswahl des ihm Bestenwertigen. Aber an einem Maß hat er sie alle gemessen: daß sie zuvor bestanden in ihrer deutschen Art, in der Unerlöschbarkeit, ihren eigenen Weg zu geben, in der Geradheit ihres Wesens, in dem Dienst des Schönen und des Wahren und darin, daß von ihnen ein Strom der Gesundheit ausgehe oder auch nur ein Quell, dem Erhigten und Ermatteten neue Frische zu geben. Was schiert es ihn, ob sie ehedem austraten für oder gegen den Papst, wenn ihr Wollen nur deutsch war. Was kümmert es ihn, ob sie höchste Kultur predigen oder in der Betonung der Akkadierart der Welt Bestes erkennen, wenn sie nur, jeder auf seine Weise, dem großen Gedanken dienen, Führer des Volkes, des deutschen Volkes zu sein.

Mit wuchtiger Hand führt Bierordt den Weichel, seine Denkmäler zu bilden. Keunig und klar klingt sein Wort und seine ohnehin in Bilderreichtum und Wortprägnanz plastische Sprache ward hier des dichterischen Plastiklers bedeutungsvolles Instrument. Und während er mit der einen Hand seine Ruhmesdenkmäler errichtet, führt die andere

nicht minder kräftig die Geißel, die flüchtig dahingeht über die Rücken aller derer, die sich vor Tagesgötzen bücken und darüber vergessen, wahrer Größe und Tüchtigkeit zu huldigen, oder die auch diese Huldigung nur mitmachen, weil es die zufällige Tagesmode will.

In den Kreis der Deutschen, denen er seine Liebwidmung weicht und die von Walter von der Vogelweide über Gellert von Kaisersberg, Luther, Dürer und Hutten, Günther, Goethe, Schiller, Arndt und Körner zu Joseph Görres und Alban Stolz, zu Bach, Händel, Beethoven und Brahms, zu Karl Alexander von Weimar und Friedrich I. von Baden, zu Scheffel und Hansjakob, Zepfelin und Hans Thoma reichen, schlägt er zwei Männer anderer Nationen ein: Dante und Carlyle. Aber auch bei ihnen, dem Schibollenidichter und dem Goethepreiser, ist es die wegweisende germanische Art, die sie in die deutsche Ruhmeshalle führt.

Ja, der Dante!

„Jetzt freilich ist er der „große Verbannte“, Und man pflegt ihm in vornehmen Kreisen Ehren schier göttlicher Art zu erweisen: Den von Stadt zu Stadt Beglückten Deutsche Könige gar überlegen!“

„Wollt er wen heut in die Höllenpein jagen, Führt ihn der Staatsanwalt hurtig beim Kragen...“

Keiner von all den Kavaliere, Die sich mit seiner Verehrung jieren, Möchte dann mehr Mit ihm durch Verleher Sich politisch compromittieren! —

Wie aber Bierordt auch denen, die seinen Glauben und seine Anschauung vom Leben nicht teilen, gerecht zu werden weiß, wenn er in ihnen nur die Echtheit ihrer Art und die Lauterkeit ihrer Gesinnung sieht, das geht für uns in Baden am schönsten hervor aus seiner Widmung an den katholischen Volksschriftsteller und Volkstreiter Alban Stolz, dem man in diesen Tagen zu Freiburg ein Denkmal in Stein und Bronze setzte:

Alban Stolz! Heiligenüber vorüber schweben. Anorrig geschmibt aus Maßholderholz, Erchen wirbeln aus frischem Gestirn... Streitzug auf dem Schadel der Wiberjacher, Deine Sonne fällt mit silbernen Urwüchsigem Kalendermacher... Mir ist, als zieh mit verhallendem Ton Am Feldflurraum eine Prozession. Die Gräber neigen sich tief mit Wehen. Als Gerechter muß jubeln: du bist ein Bacc.

So ist dieses Buch Bierordts ein unbekümmerter Preisgejang auf vieler Menschen vielerlei Art, daß wir daraus lernen und froh werden deutschen Wesens und Wegführung mit nehmen in unser eigenes Leben hinein. Und daß wir erkennen, was die Treue wert ist, Treue zu uns selbst, zu unsern Begleitern und zum ganzen Vaterlande. Denn dort folgen zuletzt alle Quellen und alle Ströme unseres Lebens münden. Mit einer Widmung „An Deutschland“, löst deshalb auch Bierordts Buch aus:

Deutschland, wenn deine Feinde drängen, Ström' an die Grust Deines toten Leuen Und hol' ihn Du Zu Friederichsruh Aus der Totenruh' Und sehe, mit Helm und Harnisch bewehrt, Bismard auf ein gepanzertes Pferd Und führ' ihn in die Feldschlacht mit Wie die Spanier den Reichnam des großen Cid!

Wenn sie die buschigen Augenbrauen, Die schädelichten, unter dem Stahelhelm schauen Scheucht Entsetzen und Grauen ihr stiebend Heer Hinter sich in das Nordmeer...“

Möge es den Bierordtschen „Ruhmeslieder und Ehrenfahnen“ beschieden sein, in manchem deutschen Hause eine gute Stätte zu finden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 23. Okt.: Hona Maria, B. Wih. Schüler, Bahnarbeiter; Edith Hedwig Wilhelmine, B. Wih. Trump, Polistatent. — 24. Okt.: Gertrud Emilie Luise, B. Rob. Sinner, Fabrikarbeiter; Maria Rosalia Paula, B. Jakob Weingärtner, Kaufmann; Erna, B. Karl Billian, Uhrmacher; Mathilde Anna, B. Fridolin Dehler, Schlosser; Emma Luise, B. Heinrich Götzmann, Eisenarbeiter. — 25. Okt.: Eise, B. Gust. Rupp, Schlosser; Effrieda Maria Anna, B. Karl Schindler, Lok.-Heizer. — 26. Okt.: Erna Elsa, B. Jak. Kaiser, Bahnarbeiter.

Todesfälle: 29. Okt.: Hermine Kunz, alt 72 Jahre, Ehefrau des Wagenwärters a. D. Franz Kunz; Frieda Halter, gewerbelos, ledig, alt 30 Jahre; Heinrich Rahlbecker, Privatier, Chemann, alt 61 Jahre. Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, den 30. Okt. 2 Uhr: Maria Red, Fabrikarbeiterin, Durlacherstraße 66. — 3 Uhr: Marie Rees, Kriegstraße 47.

Auswärtige Todesfälle.

Freiburg. Wilhelm Hämmerle, 31 Jahre alt. — Richard Schröder. — Andreas Klotz, Hauptlehrer a. D.

Advertisement for Odol toothpaste. It features an illustration of a hand holding a tube of Odol toothpaste. The text describes Odol as the best toothpaste in the world, emphasizing its effectiveness in cleaning and whitening teeth. It mentions that Odol is used by millions of people and is available in various sizes. The price is listed as 1/2 Mark for a tube and 1/2 Mark for a box.

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Advertisement for Saxlehner's Bitterquelle HUNYADI JÁNOS. It is a medicinal product used for various ailments such as constipation, indigestion, and general weakness. The text states that it is a natural product and is suitable for all ages. The price is 1 Mark per bottle.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.



# Viktor Merkle

Kaiserstr. 160 Telephon 175 u. 980.

### Freitag treffen ein:

Holländische Angelschellfische, Kabellau, Rotzungen, Klais im Ausschnitt.

**Kaviar**, mild gesalzen und ohne Salz. Gansleberterrinen in verschiedenen Größen.

Artischocken, Romaine-Salat, engl. Sellery, franz. Kopfsalat.

Tafeläpfel, Birnen, Almeria-Trauben, Datteln, Feigen, Kaktus-Feigen.

Hahnen, Poularden, Strassburger und Ulmer Gänse, Enten.

Frankfurter Bratwürstchen das Paar 30 und 40 Pfg.

Neues Sauerkraut Pfund 15 Pfg.

Neue Linsen, neue Perl-Bohnen, neue Maronen. 17564

Apfelmus, weiss, tafelfertig . . . . . 2 Pfd.-Dose 0.90  
Apfelkraut, rein eingedickter Apfelsaft, ohne jegl. Zusatz . . . . . Dose 1.95 u. 1.10

Aprikosen, 1/2 Frucht, geschält . . . . .	2.35	1.25
Birnen, rot u. weiss (Luisebirnen) 1/2 Fr.	1.30	0.70
Brombeeren . . . . .	1.90	1.00
Erdbeeren, halbsüss . . . . .	1.75	0.95
Erdbeeren, grosse Ananas . . . . .	1.75	0.95
Hagebutten . . . . .	—	—
Heidelbeeren . . . . .	1.50	0.80
Himbeeren . . . . .	1.90	1.00
Kirschen, rote ohne Stein . . . . .	1.70	0.95
Weichselkirschen . . . . .	1.70	0.95
Kirschen, schwarze, ohne Stein . . . . .	1.65	0.90
Melange, extra . . . . .	1.90	1.00
Melange, II . . . . .	1.40	—
Melonen . . . . .	1.70	0.90
Mirabellen, echte Metzger . . . . .	0.95	0.55
Mirabellen, ohne Stein . . . . .	1.20	0.65
Nüsse, schwarze . . . . .	1.40	0.75
Pflirsche, 1/2 Frucht . . . . .	2.00	1.15
Pflirsche, 1/2 Frucht . . . . .	2.50	1.40
Pflirsche, geschälte Spezialsorten, 1/2 Fr.	2.00	1.15
Reineclauden . . . . .	1.35	0.75
Zwetschgen . . . . .	1.10	0.65
Preisselbeeren . . . . .	0.90	0.52

### Marmeladen

Aprikosen 1.65	0.85
Erdbeeren 1.65	0.85
Melange 1.10	0.60
Johannisb. rot 1.50	0.80
Kirschen 1.50	0.80
Pflaumen 1.00	0.60
Apfel . . . . .	0.80
Rhabarber . . . . .	—
Preisselbeeren . . . . .	0.80
Himbeeren 1.65	0.85
Hagebutten . . . . .	1.10
Brombeer . . . . .	1.10
Orange 1.60	0.90

### Echt engl. Frucht-Marmeladen

Orange . . . . .	1.40	Pflaumen . . . . .	1.40
Ingwer . . . . .	1.40	Brombeeren . . . . .	1.40
Mandarinen . . . . .	1.40	Ananas, golden shred 1.40	
grüne Feigen . . . . .	1.40	Citronen, silver shred 1.40	
Aprikosen . . . . .	1.40	Heidelbeeren . . . . .	1.40
Wald-Erdbeeren . . . . .	1.60		

Ingwer in Töpfen . . . . . 1.60 3.—  
Datteln und Feigen in Gläsern.

Honig in Waben . . . . . per Pfund 1.80

Maiskölbchen, Perlzwiebeln, Mixed Pickles, Senfgurken, Salz- u. Essiggurken, Rote Rüben, süsse Gurken, Sellerie in Gläsern.

**Diabetiker-Kompotte** } Frucht-Mark für Eisbereitung.

Neue Konserven bei Mehrabnahme entsprechenden Rabatt.

**Rot- und Weissweine**  
Dessert-, Südwine, griech. Weine, Schaumweine und Champagner.

Liköre Cognac und Brantweine.

Kaffee, Tee, Chocolate, Pralinés-Keks, Südfrüchte.

### Tafel-Käse



Versand innerhalb der Stadt und Vororte frei ins Haus.

Bei größeren Bestellungen nach auswärts liefern Verpackung und Fracht frei u. ist für sachgemäße Verpackung gesorgt.

### Arbeitsvergebung.

Im Auftrage der Kgl. Intendantur des XIV. Armee-Korps sollen für den Neubau der Infanteriekaserne in Konstanz nachstehende Bauarbeiten in Losen vergeben werden.

- Los I: Geländeregelung.
- Los II: 2 Mannschaftsgebäude.
- Los III: 2 Kammergebäude.
- 1 Erzerkerhaus.
- 1 Waffenmeisterei

und zwar in nachfolgender Reihenfolge: 7415a

I. Geländeregelung. L. II, III, u. IV. Erd-, Maurer-, Asphalt- u. Stalarbeiten.

IV. Steinhauerarbeit (Grüne od. gelbe Sandsteine). (Note: Mauerwerk).

IVa. Steinhauerarbeit (Note: Mauerwerk).

IVb. Granitsteinhauerarbeit. IIa. Kalkputzen (Gehobenen) u. Betonarbeiten.

V. Zimmerarbeiten.

VII. Schmiedearbeiten.

VIII. Dachdeckerarbeiten (Wiberschwänze).

IX. Flechenerarbeiten.

Die Bedingungenunterlagen liegen in der alten Kaserne, Spanierstr. Nr. 4 in Konstanz auf und können während der üblichen Geschäftsstunden dort eingesehen werden.

Angebotsformulare und zeichnerische Unterlagen können, solange der Vorrat reicht, von dort gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 5. November 1913, vormittags 10 Uhr an das Neubaubüro, Spanierstr. 4, einzusenden.

Die Eröffnung der Angebote findet an der angegebenen Zeit statt.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Konstanz, den 18. Oktober 1913.

Konstanz, G. u. S. Betzel, Architekten.

**LAGERHAUS EUGEN STEFFELIN**  
Groß-Hofspediteur  
**KARLSRUHE i. B.**  
Moderne Lagerräume  
Spezialität: Möbelkabinen  
11200

## Pelze

aller Arten  
in grosser Auswahl  
staunend billig.

Nur Zirkel 32  
1 Treppe hoch.  
Sonntag von 11-7 Uhr geöffnet.

## Ich kaufe

fortwährend getragene Herrenkleider, Wandstiefel, Gehfüße, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konturren, weil. Dfr. erbittert. Größtes größtes u. u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy. Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Versuchen Sie meine Spezialmischung  
**Gebraannter Kaffee**

15413 à M. 1.60  
die Qualität ist hervorragend.  
**W. Erb, am Lidelpfatz.**

## Hohe Preise

für getragene  
Herren- und Damenkleider,  
Schuhe, Stiefel u. f. w. zahlt u. bittet um Offerten 11144, 52.17  
**Weintraub, Kronenstr. 52.**

## Damen

finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Gebamme.  
**Wittke L. Baer, Nancy, Franck. Rue Basileur 36.**

# Stoffe

für Tanzstunden, Ball- und Gesellschaftskleider

in Wolle, Seide, Halbseide und Baumwolle kaufen Sie am

## vorteilhaftesten

bei geschmackvoller, reichhaltiger Auswahl 17562

im Spezialhaus

# Carl Büchle

Inh. Kohlmann & Braunagel **Herrenstraße 7**, zwisch. Kaiserstr. und Schlossplatz.

**Patentanwalt**  
Dr. S. Hauser, Strahburg i. E.  
Hohenlohestr. 22, I. Tel. 1787  
Einziger in Elsaß-Lothringen wohnhafter Patent-Anwalt.  
1945a

**Damenhüte**  
Reiche Auswahl in neuest. Filz-, Pelour-, Seideln- u. Fantasiehüten, alle Neuartikel billigst. Chic-garnierte Hüte in jeder Preislage. Modemodern reich u. preiswert. 14894, 5.5  
Kaiserstraße 235, III.

**Ich zahle**  
höchste Preise für abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel, Uniform-, Weiszeug, Handtaschen.  
**J. Glotzer, Markgrafenstr. 3.**

**Eingetroffen:**  
Neue bosnisch-türk. **Zweitfingern**  
Pfund 28, 32 und 36  
Neue ungar. **Berlbohnen**  
Pfund 20 Pfa.  
Neue **Gr-Dranz-Feigen**  
Pfund 28 Pfa.  
bei

**Bucherer**  
in sämtl. Filialen.  
Komme **pünktlich!**  
Kaufe getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Weiszeug zum hohen Preis.  
**J. Groß, Markgrafenstr. 6.**

**Diwans**  
Große Auswahl in neuen Plüsch-Diwans v. 35 u. 40 an, hochmod. Dessins v. 55 an. (Neue Fabrikware) **Volkermöbelhaus Köhler, Schützenstr. 25, W. 22.**  
**Transportdreiräder** mit Kasten, gut erhalt., billig zu verkaufen. **Rippurstr. 6, 1. St.** Zu erfragen zwischen 12 u. 1 Uhr mittags und abends von 6 Uhr ab. 187737.33

**Günstige Gelegenheit für Brautleute**  
Wegen Umbau habe ich zu ermäßigten Preisen sofort zu verkaufen: **mehrere Schlaf- und Wohnzimmer** sowie einzelne Möbel. 7518a, 6, 2  
**Albert Kühn, Möbelschreiner und Lager**  
Durmshersheim, in der Nähe vom Total- u. Hauptbahnhof.

**Bilder u. Rahmen**  
empfiehlt in größter Auswahl zu bekannt **billigsten Preisen**  
**Fz. Otto Schwarz, Kaiserstraße 225**  
Kunsthandlung und Spezial-Werkstätten für Bilder-Rahmungen mit elektr. Maschinenbetrieb.

Haben noch  
**50 Waggons prima faure, gesunde Mostäpfel,**  
sowie  
**25 Waggons extra schöne, haltbare Tafeläpfel**  
billig abzugeben. — Bei Waggonsbezug Vorzugspreise.  
7381a **Rastner & Ehler, Bellheim (Pfalz).**

**Braunkohlen-Brikets**  
Schiffbrikets wegen Platzmangel bis auf weiteres  
**à 1.— Mk. per Zentner**  
netto frei Hof oder Keller Karlsruhe gegen sofortige Barzahlung bei Abnahme von mindestens 30 Zentner. 17408  
I. A.: **Eugen Lutz, Spedition,**  
Rheinhafen, Tel. 287. — Bachstrasse 32, I, Tel. 2584.

**Bin in der Lage sofort**  
eigelle Käufer für **Geschäfte aller Branchen** mit und ohne Häuser, sowie Kapitalisten und Teilhaber bis zu Mk. 500.000.— Kapital nachzuweisen. **Kein Inseratenbüro.** 15332, 10, 6  
**Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 167, Tel. 3351.**

**Beteiligung.**  
Kapitalist sucht sich an einem gediegenen nachweislich rentablem **Fabrikationsgeschäft der Parfümerie- u. Seifenbranche** in Baden oder Nachbarland, zwecks Vergrößerung mit zunächst  
**Mk. 20.000.—**,  
welche hypothekarisch sicherzustellen sind, still zu beteiligen. Etwas Betätigung erwünscht. Fachkenntnisse vorhanden. Beziehungen zu ersten Häusern der Branche. Später event. Umwandlung in G. m. b. H. Gefl. Angebote unter Nr. 17555 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2, 2

**la. Hektographen-Masse**  
billigt zu haben in der  
**Expedition der „Badischen Presse“.**

**Mundharmonika's**  
**Ziehharmonika's**  
echte Knittlinger Instrumente, nur La Qualität. 15550  
**Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianos,**  
Karlsruhe, Kaiserstr., Ecke Waldstrasse u. Kaiser-Passage.  
Telephon 1988. **Rabattmarken.**  
Stimmen und Reparieren aller Instrumente.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Konstanz, 30. Okt. Der frühere preussische Finanzminister und normalige Staatssekretär im Reichsschatzamt von Scholz vollendet am 1. November auf seinem Gute Seehelm bei Konstanz das 86. Lebensjahr.

Zur Angelegenheit der „Bayerischen Staatszeitung“

München, 29. Okt. (Tel.) In der Kammer der Abgeordneten bezeichnete im weiteren Verlauf der Interpellation über die „Bayerische Staatszeitung“ Abg. Süßheim (Soz.) die Gründung der „Staatszeitung“ als einen parteipolitischen Akt der Regierung, wobei man den Landtag bewusst ausgeschaltet habe.

Ministerpräsident Dr. Freih. v. Hertling erklärte, daß der Vertrag mit der Firma Oldenburg jederzeit eingelehen werden könnte. Bemerkte dafür, daß die „Staatszeitung“ ein Parteiblatt sei, nicht erbracht worden.

Außerhalb der Tagesordnung lehnte die Kammer den Antrag der Sozialdemokraten ab, morgen nicht in die sachliche, sondern in die geschäftliche Behandlung des Gesetzes über die Aufhebung der Regentenschaft in Bayern einzutreten und den Entwurf erst einem besonderen Ausschuß zu überweisen.

Oesterreich-Ungarn.

Der Auswanderungs-Stand.

Wien, 29. Okt. (Tel.) Das Subkomitee des Budgetausschusses fehte heute seine Verhandlungen in der Angelegenheit der Schiffahrtsgesellschaften fort. Abgeordn. Ellenbogen (Soz.) erklärte, es handle sich bei der ganzen Affäre um eine Campagne, die unter der Patronanz eines auswärtigen Schiffahrtstarells gegen eine antiparteipolitische Schiffahrtspolitik der Regierung betrieben werde.

Abgeordneter Friedmann (freiwirtschaftl.) führte aus, die außerordentliche Zurückhaltung der Regierung sei besonders auf die vermeintlich notwendige Rücksichtnahme auf Deutschland zurückzuführen, da es sich hier um deutsche Gesellschaften handle.

Abgeordneter Mataja (christl.-soz.) sagte, die von dem Sektionschef Niel eröffneten Ziele der Schiffahrtspolitik könne jeder österreichische Politiker und auch die Partei des Redners nur billigen. Eine energische strafrechtliche Verfolgung der Schuldigen werde auch auf die anderen Gesellschaften, die nicht mit viel besseren Mitteln arbeiten dürften, ein abschreckendes Beispiel geben.

England.

Zur Ulster-Angelegenheit.

London, 29. Okt. (Tel.) Der Oppositionsführer Bonar Law und Sir Edward Carson sprachen heute abend in einer Versammlung von etwa 15 000 Personen in Walsend bei New-Castle. Bonar Law erklärte, daß das Versprechen, das er für die Unionistenpartei im verflochten Herbst abgegeben habe, noch immer Gültigkeit bestehe, falls die Regierung versuchen würde, Ulster aus der Union herauszutreiben.

Recht sein und von den Unionisten in seinem Widerstand unterstützt werden.

Bonar Law sollte dann Sir Edward Carson Anerkennung und Unterstützung geben und wenn nötig auch zusammen fallen würden. Er hob schließlich den Ernst der Lage hervor und stellte in Abrede, daß die Opposition Ulster als Schauplatz im Parteikampfe gebrauche.

Italien.

Weitere Wahlergebnisse.

Rom, 29. Okt. (Tel.) Bis heute lagen aus 508 Wahlkreisen 505 Ergebnisse vor. Danach wurden gewählt: 237 Ministerielle, 52 ministerielle Radikale, 19 versassungstreue Oppositionelle, 27 Katholiken, 11 Republikaner, 39 offizielle Sozialisten und 19 reformierte Sozialisten. In 101 Wahlkreisen finden Stichwahlen statt.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 14. Oktober 1913 gnädigst bewogen gefunden, dem Arzitefekten Professor Karl Moser in Karlsruhe das Ritterkreuz erster Klasse mit Ehrenlaub höchstzweites Ordens vom Jägering Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. Oktober 1913 gnädigst bewogen gefunden, dem Steuerassessor Clemens Seiler in Weingarten die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 21. Oktober 1913 gnädigst geruht, den Forstmeister Felix Hübsch in Konstanz auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste und unter Verleihung des Titels Forstrat in den Ruhestand zu versetzen.

Das Finanzministerium hat unter dem 25. Oktober 1913 den Forstamtmann Georg Freiherr von Rind dem Forstamt Reutbadt und den Forstamtmann Friedrich Schäfer dem Forstamt Randern zugeteilt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 24. Oktober 1913 gnädigst geruht, den Oberamtmann Dr. Eugen Imhoff in Mannheim dem Ministerium des Innern bis auf weiteres zur ausübungsweisen Dienstleistung beizugeben.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 22. Oktober 1913 gnädigst geruht, den Notar Alfred Ihle in Kirchen in den Amtsgerichtsbezirk Radolfzell zu versetzen.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Buchhandlung, Liebermann u. Co., Karlsruhe. In A. Stadtmanns Verlag in Leipzig ist erschienen: Der Neuhäuserhof. Roman von Emil Ernst. Preis brosch. 4.50 M., geb. 6 M.

Jean Kessel, Hon. Kaiserstraße 150. Tel. 335 und 3345. frische holl. Schellfische. Kabellau, Merlans, Rotzungen, Seezungen, Turbot, Heilbutt im Ausschnitt, Talelzander, Blauflechen, Rheinsalm.

Meine Tochter wird nur Steiners Paradiesbetten zur Aussteuer bekommen! Diese und ähnliche Aussprüche hören wir täglich vom Publikum, das die grossartigen Vorzüge Steinerscher Paradies-Betten... erkannt hat.

Karlsruhe, Kaiserstraße 122. Versand frachtfrei! 1795 Katalog gratis! Am 28. Oktober ds. Jrs., abends zwischen 10<sup>u</sup> und 10<sup>u</sup> Uhr kürzte die 18 Jahre alte, lebige Nola Küstner in der Nähe des Hauses Gonsellstraße Nr. 30 von der elektrischen Straßenbahn ab...

Pfannkuch & Co. Donnerstag u. Freitag frisch eintreffend. Feinste junge Bratgänse. Pfund 90 Pfg. Neue 17501. Kastanien Pfund 18 Pfg.

Pfannkuch & Co. Diplomierte Hebamme Frau C. Pury 16, rue Carnavin, Genf (Eingang rue Rousseau 23, Nähe des Bahnhofs).

Billig zu verkaufen 6 gleiche Stühle, 1 großer und 1 kleiner Zimmerteppich. 338403. Gerwigstraße 30, part.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: „Deutsche Patanten-Voll“, Schilling 76, 213a.

Koche mit Knorr. Knorr-Hafermehl, Knorr-Hafersflocken, die altbewährte, kräftigende Nahrung für Kinder sowie magenschwache und blutarme Menschen. Ebenso anerkannt sind Knorr-Suppenwürfel in 46 Sorten. 1 Würfel 3 Teller 10 Pfg. Versuchen Sie Knorr-Hausmacher-Suppe!

Sparsame Hausfrauen kaufen für die Anfertigung ihrer Leib-, Bett- und Tischwäsche nur fachmännisch durchgesehene Wäsche-Stickereien, -Einsätze, Madeira- (Hand-) Stickereien, Klöppel-Spitzen und Einsätze, da Ramschware in der Wäsche vorzeitig franst. Nur Qualitäts-Ware verlohnt die auf Wäsche-Anfertigung verwandte Zeit. Größte Auswahl billige Preise im Spezialgeschäft. Oscar Beier Kaiserstrasse 174. Gegründet 1877. - Versand nach auswärts. 17561

Wilhelm Wolf Dentist 17263. Kaiserstraße 80 im Hause der Internat. Apotheke. Karlsruhe

Mathis 4 Zil. modern, 4 sitzig, Phaeton mit Limousine-Aussatz, krankheits halber billig abzugeben. Ebenso eine Drehbank für Mechaniker, 1,50 Meter lang, bereits neu. Offerten unter Nr. 7609a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Berichtigung. In unserem gestrigen Inserat ist ein Irrtum unterlaufen. Statt 1 Pfd. Kakao und 1 Pfd. Tee 17597 soll es heißen 1 Pfd. Kakao und 1 Paket Tee. Schmoller. Gründl. Klavierunterricht erteilt Fr. Sammler, Kaiserstraße 73, 3. Etage. 338361.3.1. Pony per sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 17602 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kleineres Wohnhaus, bestehend aus 2 Dreijahrmereinwohnungen mit Speisekammer u. Keller, Waschküche u. Solaranlage, sowie kleinerem Gartengrund in schöner Lage Oberkirch ist alsbald billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 7593a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 6.3

Größere, gut erhaltene, leere Kisten zu verkaufen. Franz Pietsch, Körnerstraße 30, 338392

Stellen-Angebote. Gesucht zu sofortigem Eintritt jüngerer Buchhalter (nicht unter 20 Jahre) auf ein Fabrikbureau in Mittelbaden. Angebote mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. und mögl. Photographie unter Nr. 7592a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Suche tüchtige Kräfte aus der Schuhbranche zur Leitung von Schulffizialen. Kantun Dingana. Offerten unter Nr. 397 F. M. an Rudolf Wolffs, Mannheim. 7583a

Beretreter-Gesuch. Eine leistungsfähige Möbelfabrik sucht einen branchenkundigen, tüchtigen Vertreter, der in Karlsruhe u. Umgebung bei Privatleuten gut eingeführt ist. Offerten unter Nr. 7604a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

# Heute

Freitag u. Samstag

Extra billige Preise für Lebensmittel!

Stangen-Spargel, mittel	1/2 1/2 Ds.	Mirabellen	1/2 1/2 Ds.
Schnittspargel, mittel	95 1.75	Ananas zum Compot	44 78
Erbsen, pois moyens	32 54	Erdbeeren	80 1.45
Erbsen, petit pois fins	55 95	Prügelbeeren 5 Pfd. D.	1.95 10 Pfd. D. 3.50
Pflückerlinge	43 76	Gen. Marmelade 5 Pfd.-Eimer	1.25 1.50 1.75
Schnitt- oder Brechbohnen	— 32	Zwetschenmus 5 Pfd.-Eimer	— 1.50 1.85
<hr/>			
Braunschweiger Rotwurst	Pfund 75	Tilsiter Käse	Pfund 90
Teewurst	Pfund 1.60	Münster-Käse	Pfund 90
Nußschinken im Ganzen	Pfund 1.55	Edamer Käse	Pfund 90
Rollschinken im Ganzen	Pfund 1.65	Holländer Käse	Pfund 1.10
Ger. Gänsebrust im Ganzen	Pfund 2.00	Brle-Käse	Schachtel 3
Frankl. Würste	8 Stück 8er 1.05	Frühstücks-Käse	Stück 9
<hr/>			
Getr. Feigen	Pfund 28 und 55	Russische Sardinen	Glas 33
Getr. Calli. Aprikosen Pfd.	85 1.05 1.20	Christ. Anchovis	Glas 33
Getr. Calli. Pflaumen	Pfund 48	Appetit-Sild	Dose 30 42 55
Getr. Traubenrosinen	Pfund 1.20	Bismarckhering 1 Ltr.-D.	85 4 Ltr.-D. 2.35
Getr. Krachmandeln	Pfund 1.10 und 1.60	Rollmops	1 Ltr.-D. 85 4 Ltr.-D. 2.35
Canar. Bananen	Pfund 30	Hering in Gelee 1/2 Ltr.-D.	44 4 Ltr.-D. 2.35
<hr/>			
Gebr. Mandeln	Pfund 95	Cognac-Verschnitt	88 1.55
Creme-Praline	Pfund 80	Deutscher Cognac	1.50 2.75
Konfekt-Mischung	Pfund 60	Jamaica-Rum-Verschnitt	1.50
Bruch-Schokolade	Pfund 78	Berliner Kümmel	1.55
Creme-Schokolade	Pfund 75	Cherry Brandy	1.05
Spezial-Kakes-Mischung	Pfund 88	Pfefferminz	1.05

## Geschw. KNOPF

Suche ein braves, fleißiges Mädchen, womöglich vom Lande. 388269 Hauptredstr. 39, III, 1.

Für sofort eine Monatsfrau von 9-11 vormittags gesucht. Zu erfragen Uhländstr. 39 im 2. St. links. 388308

Sofort tüchtige Monatsfrau 2 1/2-3 Stunden vorm. gesucht. 388378 Kaiser-Allee 117, 4. St.

Tüchtige, ehrliche Wäsch- u. Putzfrau gesucht. Kirchstr. 31, II.

### Stellen-Gesuche.

**Strebiam. Kaufmann,**  
25 J. a., best. vertraut mit famil. Montard, firm in einf. u. dopp. amerif. Buchführung, Korresp., Kranfentafeln u. Lohnweien, auch längere Zeit mit gutem Erfolge auf der Reise tat. gewissen, sucht, geht auf la. Beugnisse u. Ref. per 1. Januar 1914, nach dauernden Reisen, gleich welcher Branche, Gehl. Offerten unt. 388347 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Tüchtiger Buchdrucker**  
in allen Eparten des modernen Buchdrucks bewandert, sucht sofort Stellung. Offert. unt. 388263 an die Exped. d. „Bad. Presse“. 2.2

**Tüchtiger, jung. sol.**  
Sucht Stelle. Offert. unt. 388324 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Keingebildete Dame**  
fump, tüchtig i. Hausw., musikal., prächtendunb, sucht Stell. als Gesellschaftierin oder Hausdame in vorn. Hause. Offerten unter Nr. 388383 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Junge, gebild. Dame**  
in Musik abg., ausgebildet, sowie bewandert in allen häuslichen Arbeiten, sucht sofort passende Stelle bei besserer Herrschaft. Offerten unter Nr. 7572a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Empfangsfraulein**  
bei Adel. Etwas Taschengeld erwünscht. Off. unt. Nr. 388124 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Kinderfräulein.**  
Dietliche i. musikalisch u. befäh. den Kindern bei den Schulaufgaben behilflich zu sein. Sucht in die Nähe gewählter Arbeit im Haus mitzubewohnen. Familienanzahl, erp. Wortl. Schulzeugn. f. sich. u. Dienst. Off. unt. Nr. 388268 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Wochenbettpflegerin,**  
die auch die Führung des Haushautes einricht. u. Wäsche, f. sich. u. Dienst. Off. unt. Nr. 388310 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Stellen suchen:**  
C. Stellen suchen: Büffeltänzerin, einfr., einfache Kellnerinnen, sowie Privatmädchen, die kochen, Zimmer u. Hausarbeit besorgen, Karoline Muhlhausen-Kast, Waldstr. 29, 3. St., Tel. 2581, gewerbmässige Stellenvermittlerin.

**Ein Fräulein**  
aus guter Familie sucht Stellung in besserem Hause, um sich in allen häusl. Arbeiten, besonders im Kochen weiter auszubilden. Off. unt. 388310 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Zuverläss. Mädchen**  
das kochen kann, sucht Stellung; würde auch zu ein. Nichte gehen. 388331 N. Uhländstr. 30, III.

**Mädchen**  
Sucht per 1. Nov. od. später Stellung. Zu erfragen 388335 Godesstr. 16, parterre, rechts.

**Fräulein,**  
bewandert in Handarbeiten, mit guten Zeugnissen, sucht tagsüber passende Engagemt. Offerten unter Nr. 388323 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**Ein Fräulein**  
Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

**Ein Fräulein,**  
gesundes Mädchen f. die Küche gesucht. 388380 Werberstr. 88, I. Stod.

**Suche per 1. November braves, fleißiges Mädchen zu kleiner Familie**  
womöglich vom Land. Zu erfragen Durlacher-Allee 25, par. 17928

**Mädchen, an Otern der Schule**  
entlass., für häusl. Arbeiten auf sofort bei gut. Bez. gesucht. 388198 Durlacher Allee 42 III.

**Jüngeres, fleiß. Mädchen**  
kann sofort eintreten. 388325 Kronenstr. 47, Baderei.

**kleinere Fabrik zu vermieten.**  
Dannwaldallee Nr. 36 Karlsruhe ist ein Fabrikneuen mit elektrischer Kraft sofort oder später zu vermieten. Näb. dat. 3883090 2.2

**2 Büro-Räume**  
s. 3883077.3.2 Durlacher-Allee 16, I. a

**Vermietungen**

### Aok-Seesand-Mandelkleie

aus feingesiebtem Seesand, Mandelkleie und den belebenden Aok-Essenzen ist das beste Mittel gegen Hautunreinheiten wie Mitesser, Pickel, Pusteln usw. und gibt, dauernd angewendet, **zarten, rosigen, jugendfrischen Teint.**

Preis der Dose 1 Mark und 2 Mark.

Verlangen Sie die Broschüre „Schöner Teint, zarte Haut“ gratis von den Kaiserger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

### Laden

zwischen Kaiserstr. u. Ludwigsplatz mit 2 Schaufenstern u. anstehl. Nebenräumen mit od. ohne Wohnung sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 388337 Waldstr. 38, III. Stod.

An der Karlsruher Str. ist ein schöner Laden mit 2 Zimmern u. 2 Bädern zu vermieten. Näheres daselbst. 388337 Waldstr. 38, III. Stod.

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 11309

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 11309

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 11309

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 11309

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 11309

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 11309

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 11309

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 11309

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 11309

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 11309

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 11309

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 11309

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 11309

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 11309

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 11309

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 11309

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 11309

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 11309

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 11309

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 11309

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 11309

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 11309

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. Etage — von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 11309

### Tüchtige Installateure

bei hohem Lohn und dauernder Stellung gesucht. Offerten unter Nr. 7629a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Einige tüchtige Metalldrücker

finden sofort lohnende Beschäftigung bei 7680a

### Johann Täckle, Metallwarenfabrik, Furtwangen (Baden).

### Erntenziehende

erhalten nach Ausbildung im Meselage u. Wadefach Lohn. Verdienst. Rehrhonora 200 A. Rab. Hygiene-Institut Baden-Baden. 387040.10.10

### Diener-Besuch!

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen gemachten, zuverlässigen Diener, welcher in allen Hausarbeiten bewandert ist. 7607a Offerten mit Photographie, Zeugnissen u. Gehaltsanprüchen, erbeten an Hugo Kuppenheim, Forstheim Villa Bergfried.

### Ausläufer

gehören Alters, m. la. Zeugnissen gesucht. Fürberer Aug. Meister 388386 Karlsruherstr. 33

### Uhrmacherlehrling gesucht

gute Schulbildung erforderlich, gründliche Ausbildung. 388319 Guido Bringer, Uhrmacherges. Oberkirch.

### Stellen finden:

Büfettanfängerin, Mädchen, welche kochen können, Haus- u. Küchenmädchen. 388385

### Büfettfräulein

Sucht zum sofortigen Eintritt einfaches, solides u. gedandtes Fräulein. Offert. unt. Nr. 7627a an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Büfettmädchen.

Dauernde Stellung und guter Lohn. 7606a.3.1 J. Wilkens, Bahnhofrestaurant, Rastatt.

### Chines. Verfräulein

sofort gesucht. Wein-Restaurant, Bogea, Kaiserstraße 44. 17601

### Kindermädchen.

Besseres Schulmädchen. Mädchen wird zu einem 14 Monate alten Kinde von 9-12 u. 2-7 auf sof. gesucht. 388316 Kessingstr. 6, III. Stod, IIS.

### Zimmermädchen

für sofort gesucht. 388326 Kleine Spitalstraße 7.

### Köchin.

Geht für die kassische Küch. saubere einfache 17638

### Hotel Germania, Karlsruhe.

Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen einbringen oder persönlich vorstellen. Sucht auf 1. Nov. od. spätr. ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit u. Servieren; dabeilcht eine Monatsfrau. Zu erf. 388333 „Badische Krone“, Angartenstraße 85.

### Ein Mädchen

welch. kochen kann, sucht Stelle. 388401 Kirtel 13, 2. Stod.

### Mädchen

Wegen Erkrankung des Mädchens für sofort ein Mädchen zur Ausfülle gesucht. Vorziehen zwischen 10-12 u. 3-5 Uhr. 388402 Marholstr. 17, II.

### Braves, tüchtiges Mädchen

Sucht auf 15. November. 388353 Kaiserstr. 31, 4. Stod.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

Sucht zum 15. Nov. sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu Familie mit einem Kinde. Zu erf. unter Nr. 388376 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Ein Fräulein

# Großes Verkauf für den Herbst-Bedarf

Soweit Vorrat

Durch Auslage **außergewöhnl. Gelegenheitsposten** in fast allen Abteilungen bildet diese Veranstaltung eine **besonders günstige Kaufgelegenheit.**

Einige Beispiele:

## Hüte und Mützen

- Weiche Herren-Hüte, imit. Velour u. Wollfilz, neue Farben u. Melangen 2.90 3.90
- Herren-Hüte, echt Haar-Velour, schwarz und farbig . . . 9.75
- Sport-Mützen, elegante, englische Form neueste Sportstoffe . . . 1.75
- Südwester für Knaben und Mädchen, Sammet u. Plüsch 1.50 2.50 3.50
- Südwester f. Knab. u. Mädch. gemusterte Stoffe, engl. Art 1.50 2.00 2.50
- Südwester für Knaben und Mädchen, je nach Preislage Leder u. imitiert Wildleder 2.25 3.00 6.00
- Blaue Tellermützen für Knaben und Mädchen . 1.20 1.75 2.50
- Prinz Heinrichmützen für Knaben . . . . . 90¢ 1.50 2.00

## Schirme

- Damen- und Herrenschirme 1/2 Seide mit Futteral, schönes Stocks Sortiment . 3.90
- Damen- und Herrenschirme, Gloria mit fest. Kante u. Futteral, neueste Naturst. 4.90
- Herrn- und Damenschirme, la Satin de Chine, mit fest. Kante, eleg. Naturstöcke 5.90
- Damen- u. Herrenschirme, la Halbseide u. reine Seide, Malacca u. Fantasiegriffe 7.50
- Damen- und Herrenschirme, elegante Ausführung in la Halbseide u. reine Seide 8.50
- Damen- und Herrenschirme feinste Halbseide und reine Seide, mit fester Kante, apartes Stocks Sortiment . 9.50
- Ein bedeutend. Posten „Herren-Spazierstöcke“ imitiert Malacca mit mod. Beschlägen 95¢ 1.45

## Modewaren

- Tüllfichus Matrosenform mit Valenciennes und Spitze . . . . . 1.25
- Tüllplisseés, abgepaßt, für Blusen und Jacketts . . . . . 45¢ 65¢
- Schärpen in modernen Farben . . . . . 2.25
- Schärpen in modernen Farben mit Galalith-Agraffe . . . . . 3.25
- Jackettkragen, neue Umlegeform Piqué . . . . . 90¢ 1.25
- Neue Theaterhauben, Seide in vielen modernen Farben . . . . . 2.75

### 1 Posten Spachtelkragen

für Blusen 45¢ 75¢ f. Mäntel 1.90 2.85

- Moirée-Volants in vielen Farben . . . 2.90
- Satin-Volants in vielen Farben . . . 2.40
- Pointlace-Pompadours, schwrz. od. weiß 2.50
- Pompadours für Straße und Theater . . . . . 85¢ 90¢ 1.50
- Samtgummigürtel . . . . . 35¢ 50¢ 85¢
- Buntgestickte Kragen hochmoderne Form . . . . . 45¢ 95¢ 1.25
- Theatertücher aus geblumten Seidenstoffen . . . 1.10 1.50
- Theatertücher aus geblumten Seidenstoffen mit Fransen . . . 1.75 2.25
- Feder-Hals-Rüschen mit Bandschließe . . . . . 2.75 3.90

## Damen-Konfektion

- Hemdbluse aus warmen Winterstoffen, Satinbarchend, hübsche Streifen . . . Stück 1.65
- Hemdbluse aus warmen Winterstoffen, schwere Qualitäten, schöne Dessins . . . Stück 2.25
- Seidenbluse aus Helvetia, moderne Form, mit Rüsche, feine Farben . . . . . Stück 3.75
- Crêpebluse Wollerépe, Schmetterling-Form, mit gleichfarbiger Rüsche . . . . . Stück 4.90
- Seidenbluse Schmetterlingform, Messaline, gefüttert hübsch garniert . . . . . Stück 5.90
- Matinées Geishaform, aus Flauschstoffen, in allen Farben . . . . . Stück 1.45
- Kostümröcke englisch gemustert . . . . . Stück 1.90
- Kostümröcke grau-schwarze Streifen . . . Stück 2.90
- Jackenkleider englisch gemustert, z. T. Samtjacken mit Diagonalrock . . . . . Stück 16.75
- Jackenkleider moderne Fassons, zum Teil hochgeschlossen, Jacke auf Halbseide St. 24.50
- Paletots aus braunem Flauch, mit modern. Riegelverschluss . . . . . Stück 8.90
- Paletots marineblau und helle Farben, moderne, chic Formen . . . . . Stück 14.75

## Kleiderstoffe und Seide

- Kostümstoffe ca. 130 cm, englischer Geschmack . . . Mtr. 90¢ 1.85 3.00
- Mantelstoffe ca. 130 cm, mit angewebt. Futter . . . . . Mtr. 3.50 4.50 5.50
- Kostümstoffe ca. 125 cm, reine Wolle marine u. schwarz Mtr. 1.95 2.75 4.50
- Astrachan-Plüsch ca. 125 cm, die grosse Jacken- und Mantelmode . . . . . Mtr. 6.00
- 1 Posten Schottenstoffe } Meter 90¢
- 1 Posten Cheviot, reine Wolle }
- 1 Posten Ballstoffe ca. 110 cm, seidenglänz. Mtr. 2.75
- Eolienne ca. 110 cm, unsere bekannten Qual. Mtr. 4.80
- Blusenstoffe reine Seide Mtr. 78¢ 1.50 1.90 2.45
- Messaline reine Seide, grosses Farbensortiment . . . . . Mtr. 1.50 1.90 2.45
- Kleiderstoffe reine Seide, ca. 90/100 2.90 4.80 5.80
- Damassés, ca. 100/105 cm, in hochaparten Farben . . . . . Mtr. 3.90 5.80 6.80
- Kleidersamt, Cöpervelvet 1.75 2.45 ca. 70 cm 3.45

## Schuhwaren

- Damen- u. Herrenstiefel Boxcali u. Chevreaux 9.50
- Damen- u. Herrenstiefel Goodyear-Welt, erstklassiges Fabr. Paar 12.50
- Damen- u. Herrenstiefel Marke Hassia Paar 15.50
- Damen-Halbschuhe Chevr., Derby u. Lackkapp. Pr. 6.75
- Tanzschuhe Lacktuch . . . . . Paar 3.25 3.50
- Leder-Hausschuhe warm gefüttert Paar 2.75 3.00
- Filztuchschuhe Filz- und Ledersohle Paar 1.65 1.95
- Melton-Niedertreter Cordelsohle . Paar 95¢ 1.10
- Kamelhaarart-Schuhe mit Ledersohle 1.50 1.75
- Kamelhaarart-Stiefel z. Schnallen Paar 2.25 2.50
- Kamelhaarart-Schuhe f. Kinder 23/29 95¢ 30/35 1.25
- Kinder-Stiefel Chagrini. 18/22 1.95 23/24 2.85 25/26 3.75
- Rindbox-Stiefel, sehr dauerhaft 27/30 5.50 31/36 6.50

## Pelz-Besätze Die große Mode

- Nerz-Kanin, ca. 1 cm breit . . . Meter 85¢
- Moufflon, ca. 3 cm breit . . . . . Meter 1.35
- Zobel-Kanin, ca. 3 cm breit . . . . . Meter 1.50
- Seal-Kanin, ca. 3 cm breit . . . . . Meter 1.50
- Skunks-Hase, ca. 3 cm breit . . . . . Meter 2.25
- Alaska-Kanin, ca. 4 cm breit . . . . . Meter 3.25
- Maulwurf-Kanin, ca. 3 cm breit . . . . . Meter 3.25
- Wallaby, ca. 3 cm breit . . . . . Meter 3.90
- Imit. Hermelin, ca. 2 cm . . . . . Meter 1.25
- Imit. Hermelin, ca. 4 cm . . . . . Meter 2.45

## Felle, Läuferstoffe

- Jute-Läufer, je nach Breite Mtr. 55¢ 1.10 1.40
- Tapetry- „ je nach Breite . 1.70 2.70 3.40
- Bouclé- „ je nach Breite . 3.00 4.20
- Velour- „ je nach Breite . 2.60 3.70 5.75
- Cocos- „ je nach Breite . 1.40 2.20 2.60

Ziegenfelle, grau, mit Watte und Futter	Gr. 0	1	2	3	4	5	6	7
	1.90	2.60	3.60	5.00	7.00	8.50	9.50	11.00

Ziegenfelle, weiss, mit Watte und Futter	Größe 1	2	3	4	6	7
	2.25	3.90	5.40	7.50	11.50	12.25

Ziegenfelle, gefärbt, bunt, mit Watte und Futter	Größe 2	3	4	5	6	7
	3.30	5.75	8.50	9.75	12.50	13.50

- Angora-Felle, langhaarig, weiss und farbig je nach Grösse Stück 8.00 12.50 15.50 22.00
- Wildfelle mit Watte und Läuferstoff-Futter je nach Grösse Stück 25.00 36.00 45.00

## Decken

- B'wollene Schlafdecken, Jacquard-Muster . . . . . St. 3.75 4.00 4.50
- H'wollene Schlafdecken, Jacquard-Muster . . . . . St. 5.75 7.25 11.75
- Wollene Schlafdecken, Jacquard-Muster . . . . . St. 15.50 16.50 18.50
- Kamelhaar-Decken, St. 14.50 23.50 28.50
- Stoppdecken mit Satin u. Jaconet, oder Trikotfutter . . . . . Stück 5.00
- Stoppdecken, teilweise doppelseitig, od. mit Jaconet und Trikotfutter Stück 8.50
- Stoppdecken, Handarbeit, doppelseit. Satin . . . . . Stück 16.00
- Daunen-Stoppdecken gute Ausführung . . . . . Stück 39.00 52.00

## Lederwaren

- Moderne Damentaschen in verschied. Lederarten u. Formen 1.65 2.50 3.00 3.50 4.75
- Damen- u. Herren-Portemonnaies in verschiedenen Lederarten 85¢ 1.25 1.65 2.25
- Mod. Damen-Lack-Ledergürtel 65 90¢

# Hermann Tietz

# Großer Verkauf für den Herbst-Bedarf

Soweit Vorrat

Durch Auslage außergewöhnl. Gelegenheitsposten in fast allen Abteilungen bildet diese Veranstaltung eine

## besonders günstige Kaufgelegenheit.

Einige Beispiele:

### Gardinen

- Biedermeier-Stoffe . . . . . Meter 1.40
- Erbstüll-Gardinen  
schöne Muster . . . Paar 13.50 16.50 25.00
- Erbstüll-Halbstores  
elfenbein . . . Stück 3.00 8.50 10.50 17.00
- Erbstüll-Stores  
elfenbein . . . Stück 5.75 7.00 9.00 15.50
- Madras-Garnituren, 3 teil. 9.50 13.50 17.50
- Fenstermäntel in verschiedenen Ausführungen  
Stück 2.70 4.00 6.20
- Fries, ca. 130 cm breit . . . Mtr. 2.90 3.80
- Molton in versch. Farben ca. 130 cm 1.45 2.20
- Rupfen diverse Farben, ca. 130 cm Mtr. 90¢
- Verdichtungsschnüre . . . Paket 65¢ 75¢

### Kinder-Konfektion

- Russenkleidchen, blau-weiß getupft,  
mit langem Arm und Gürtel . . . . . 90¢
- Russenkleidchen, schwarz-weiß  
kariert, mit roter Garnitur . . . . . 1.35
- Knaben-Hosen mit Leibchen, aus  
marineblauen und gemusterten Stoffen . . . 95¢
- Knaben-Hosen mit Leibchen, aus bess.  
marine und gemusterten Stoffen . . . . . 1.45
- Knaben-Ulster aus engl. gemust.  
Stoffen, Rücken mit Riegel, Gr. 0-7 . . . 5.90
- Baby-Anzug, Kittelform, mit gefüttert,  
Höschen, weiße Garnitur, Gr. 00-1 . . . 4.90
- Voden-Cape, Münchner Qualitäten,  
grau, mit Durchgriff u. langen Trag-  
ändern . . . . . Gr. 50 2.90
- Jede weitere Größe 50¢ mehr.

### Taschentücher

- für Herren**
- Herrentücher, weiß, gebrauchsfertig  
1/2 Dtz. 80¢ 1.05
- Herrentücher, weiß Halbleinen,  
gebrauchsfertig . . . . . 1/2 Dtz. 1.75
- für Damen**
- Leinenbatisttücher, weiß . . . 1/2 Dtz. 1.65
- Batisttücher, weiß, mit Hohlraum 1/2 Dtz. 80¢
- Batisttücher, weiß mit bunt. Kante 1/2 Dtz. 90¢
- Batist-Stickereitücher, weiß, mit 1 Ecke  
und Lochlanguette . . . . . Stück 45 55¢
- Leinentücher, Madeira, mit 1 Ecke, Stück 95¢
- Leinentücher, Madeira, mit 4 Ecken St. 1.10
- Buchstabentücher**
- Herrentücher, gebrauchsfertig, 1/2 Dtz. 1.30 1.75
- Herrentücher, gebrauchsfertig  
handgestickt . . . . . 1/2 Dtz. 2.65 3.40
- Damen-Batisttücher . . . 1/2 Dtz. 95¢ 1.65
- Leinen-Batisttücher, handgestickt  
1/2 Dtz. 2.65 4.50

### Reinleinene Taschentücher

mit kleinen Webfehlern		
Serie I	Serie II	Serie III
1/2 Dtz. 1.35	1.95	2.45

### Herren-Wäsche und Krawatten

- Weiche Piquéoberhemden, Ripsfalten, u. Fan-  
tasiepiqué, tadelloser Sitz 3.75
- Farbige Oberhemden, feine Perkal - Qualität,  
vornehme Dessins 3 Stück 15.00
- Herren-Nachthemden, farbige Besätze, Ia. Stoffe  
3 Stück 3.75 10.50
- Herren-Schlafanzüge, Pyjamas, aparte Flanell-  
streifen und Verschnürungen . . . . . 7.50
- Herren-Kragen, bewährte Qualitäten  
6 eleg. Formen, 3 St. 1.25
- Wiesbaden, angebogene Ecken, Hamburg, abgerundete  
Ecken, Nogi, umgelegte runde Ecken, Erbprinz, die neueste  
spitze Ecke, Waldersee, Stehumleg, Holburg, amerik. Form

- Breite Selbstbinder, aparte Neuheiten 1.65 1.45 1.20
- Herren-Westen, einfarbig Tuch in aparten Farben 6.50
- Kragenschoner, mit Kunstseidefransen . . . 85¢ 45¢
- Kragenschoner, Kunstseide in aparten Mustern 1.75 1.45

### Handschuhe

- Damen-Tricot-Handschuhe Leder-  
imitation in hübschen  
Farben . . . . . 55¢
- Herren-Tricot-Handschuhe } 95¢
- Damen-Tricot-Handschuhe Leder-Imit. } 95¢
- Herren-Tricot-Handschuhe halb gefüllt } 1.45
- Damen-Tricot-Handschuhe Mocha-Imit. } 1.45
- Herren-Tricot-Handschuhe Wildl.-Imit. } 1.45

### Leder-Handschuhe

- Damen-Waschlederhandschuhe weiß } 1.75
- Herren-Waschlederhandschuhe farbig } 1.75
- Damen-Südehandschuhe 2 Perldruck } 2.25
- Damen-Seeländerhandschuhe farbig } 2.25
- Herren-Wildlederhandschuhe farbig } 2.25
- Damen-Nappahandschuhe Stepper . . . } 2.95
- Damen-Wildlederhandschuhe 1/2 Stepp. } 2.95
- Herren-Nappahandschuhe Stepper . . . } 2.95
- Herren-Lammlederhandschuhe Stepp. . . . .

### Damen-Wäsche

- in 4 Serien eingeteilt
- Hemden, Nachtjacken, Beinkleider, Anstandsrocke, Untertailen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.35	1.95	2.45	2.95

- Damen-Nachthemden . . . . . 4.75 3.75
- mit Umlegekragen oder halbfrei . . . . . 5.75
- Farbige Damen-Wäsche**
- Röcke, einfarbig oder gemustert . . . . . 2.25 1.95 1.45
- Beinkleider, einfach oder gemustert . . . 1.95 1.65 1.10
- Reform-Beinkleider, grau mel. B'wooll-Flanell . . 2.45
- Ein Posten Französ. Damen-Hemden  
Handgestickt und Handfeston . . . . . 3.25 2.75

### Korsetts

- Frack-Korsett, grau Drell, hübsch  
garniert . . . . . 1.65
- Direktoire-Korsett, beige Satin, mit  
2 Strumpfhaltern . . . . . 2.75
- Korsett, lange Form, weiß oder grau  
Satin, oben festoniert . . . . . 3.75
- Direktoire-Korsett, extra lang, beige  
oder grau Drell, mit reicher Spitzen-  
garnitur und 4 Strumpfhaltern . . . . . 4.85
- Korsett, moderne langhüft. Form, beige  
Drell, oben und unten festoniert, mit  
Strumpfhaltern . . . . . 5.75

Moderne Tüllpassen 75 90¢ 1.10

### Handarbeiten

- Gezeichnete Milieux, Kissen, Läufer,  
Buffet-Decken, Serviertisch-Decken, auf  
verschiedenen Stoffen  
ca. ein Drittel unter Preis.

- Quadrate, gezeichnet . . . . . Stück 12¢
- Küchen-Parade-Handtücher, gez., St. 55¢
- Kissen mit Rückwand, handgestickt, St. 1.95
- Decken u. Läufer, handgestickt, mit  
Spitzen-Ein- und Ansätzen . . . . . 2.75

### Baumwollwaren

- Wäschestoffe,  
weiß, ca. 80/84 cm breit, Meter 30 35 45¢
- Croisé, weiß geraut . . . Meter 28 48 55¢
- Bettdamast, ca. 130 cm br., Mtr. 65 85¢ 1.00
- Blusenflanelle,  
schöne Farbenstellungen, Meter 38 48 58¢
- Velour, bedruckt,  
für Blusen und Kleider, Meter 40 45 58¢
- Hemden-Flanelle,  
farbig . . . . . Meter 33 42 50¢

### Tischwäsche, Handtücher

- Wasch-Tischdecken, je nach  
Preis, ca. 110/110-130/130 cm, St. 1.10 1.65 2.80  
ca. 120/150-130/160 cm St. 2.15 2.80 3.40
- Küchenhandtücher, grau Reinleinen,  
zirka 46/115 cm . . . . . 1/2 Dtzd. 2.60
- Jacquardhandtücher,  
weiß, Halbleinen, ca. 50/120 cm 1/2 Dtzd. 3.60

### Einzelne Tischtücher u. Servietten

tellweise etwas angestaubt,  
= weit unter Preis. =

### Galanterie

- Runde Bilder in moderner Rahmung 1.20
- Postkarten-Rahmen geschmackv. Leist. 35¢
- Aufsatz, Kunstguß, versilbert . . . . . 90¢
- Leuchter, imitiert Schmiede-Eisen  
mit Kerze . . . . . 65¢ 90¢
- Likörservice, vers. Kunstguß . . . . . 90¢
- Brotkorb mit Fayence-Einlage . . . . . 85¢

# Hermann Tietz

# Großverkauf für den Herbst-Bedarf

Soweit Vorrat

Durch Auslage **außergewöhnlicher Gelegenheitsposten** in fast allen Abteilungen bildet diese Veranstaltung eine

## besonders günstige Kaufgelegenheit

### Winter-Artikel

- Kohlenlöfel mit Düllgriff . . . Stück 12.5
- Kohlenlöfel mit Holzstiel . . . 18.5 30.5
- Kohlenschaufeln, ca. 95 cm lang Stück 85.5
- Kohleneimer, lackiert . . . 90.5 1.20
- Kohlenschiffe, lackiert . . . 90.5 1.10
- Schlitten für Kohlenschiffe . . . 50.5
- Kohlenfüller, extra schwer, verzinkt und lackiert . . . 75.5
- Kohlenkasten, engl. Form, fein decoriert 1.70
- Kohlenkasten, engl. Form, ff. decoriert 2.65
- Ofenschirme mit Gußfüßen u. Goldrand 2.45
- Ofenschirme, 1teilig mit Gußfüßen 3.45 4.25
- Ofenschirme, 2teilig, f. decoriert 9.00 10.50
- Ofenschirme, 3teilig . . . 11.00 14.50 25.00
- Ofenbleche mit Rand . . . 75.5 90.5 1.25
- Briketkasten mit Deckel . . . 2.80
- Wärmflaschen, verzinkt mit Schraube . 90.5
- Wärmflaschen, verzinkt . . . 1.60
- Wärmflaschen, Aluminium . . . 3.20
- Wärmflaschen, Kupfer . . . 4.25
- Leibwärmer . . . 85.5 1.10 1.35
- Leibwärmer, Aluminium . . . 1.60 2.10
- Kohlenfüller, lackiert . . . 85.5 1.00 1.25

**Petroleumöfen, größte Heizkraft**  
geruchlos 7.00 11.00 18.00

**Gasradiatoren**  
11.50 14.00 28.00

**Gaggenauer Gaskocher**  
mit 2 Brennern 12.50  
mit 2 Brennern u. 2 Fortkochstellen 14.50

**Vogelkäfige in groß. Auswahl**  
zu Sonder-Preisen

### Haushalt-Artikel

- Fleischhackmaschine, Alexanderwerk . 2.60
- Wandkaffeemühle mit Steingutbehälter 2.60
- Reibmaschine, fein und grob reibend . 90.5
- Wirtschaftswage m. Regulierschraube 1.30 1.75
- Messerputzmaschinen . . . 5.50 3.50
- Buttermaschinen . . . 1.30 1.75
- Kohlenbügeleisen, vernickelt . . . 2.65
- Gasanlegeisen, amerik. Art . . . Stück 90.5
- Griffe zu Anlegeisen . . . Stück 60.5
- Pfannen, Stahlblech . . . 22 24 26 cm  
45.5 55.5 65.5
- Petroleumkannen, 2 Liter, lackiert . . 55.5
- Brot Dosen, rund oder oval . . . Stück 90.5
- Kaffee- und Zuckerbüchse zusammen . 75.5
- Wanne, verzinkt, 40 cm . . . 1.10
- Wanne, verzinkt, 70 cm . . . 3.25
- Waschtopf, verzinkt, 46 cm . . . 3.25
- Kehrichteimer, verzinkt, 26 cm . . . 2.10
- Wassereimer, verzinkt, 28 cm . . . 75.5
- Wanne mit Ablauf, verzinkt . . . 14.50
- Sitzbadewanne, Zink . . . 9.00
- Holztafel mit Einlage, unter Glas . . 85
- Wäschetrockner mit 10 Stäben . . . 68.5
- 2 Kleiderbügel mit Hosenstrecker, kompl. 75.5
- Bügelbrett, gepolstert, ca. 165/30 cm . 2.20
- Küchenstuhl, stark . . . 2.20
- Küchentisch mit Schublade . . . 6.85

**Waschmaschinen**  
System Krauß, mit Ofen 38.00 48.00

**Wäschemangel**  
Hartholzwalze 23.00 38.00 48.00

**Volksbadewannen**  
verzinkt 8.50 17.50  
mit Heizung 14.50 26.00

### Lampen

- Küchenlampen, Messingschild 55 70 85.5
- Küchenlampen, Spiegelblende . . . 90.5 1.25
- Küchenlampen, Messingbassin . . . 10.5 1.45
- Küchenlampen, Glasbassin . . . 14.5 1.50
- Nachtlampen, geruchlos . . . 42.5
- Flurlampen, Sternbrenner . . . 32 38 45.5
- Nachtlampen mit buntem Schirm . . . 65.5 1.10
- Tischlampen, Gußfuß . . . 1.75 2.25
- Tischlampen, Messingfuß, Glasbassin . 3.25
- Tischlampen, ganz Messing . . . 3.45
- Tischlampen, geschliffenes Bassin . . 5.25
- Gas-Pendel mit Grätzinbrenner . . . 6.75
- Gas-Zuglampe, 35 cm Schirm . . . 22.75
- Gas-Krone, 4 Flammen, Hängegas . . 54.50
- Gas-Schlafzimmer-Ampel . . . 14.50
- Elektr. Pendel mit Birne . . . 5.75
- Elektr. Zuglampe mit Birne . . . 17.50
- Elektr. Krone, 4 Fl., schwarz m. Birne 31.50
- Elektr. Kipplampen . . . von 6.50 bis 24.00
- Glühkörper für Stehgas . . . 25 40 60.5
- Glühkörper für Hängegas . . . 25 40 65.5
- Zylinder für Stehgas . . . 8 16.5
- Zylinder für Hängegas . . . 25 35.5
- Elektr. Metalldraht-Lampen 16-25 32-50 Kerz.  
ständiger Preis 1.20 1.40
- Elektr. Metalldraht-Lampen 25 32-50 Kerz.  
Kugelform, matt, ständ. Preis 1.45 1.65

**Ein Posten Bestecks**  
mit Ebenholzschalen . . . 70.5

**Ein Posten Löffel**  
mit durchgehender Stahleinlage . . . Stück 27.5

**Ein Posten Alpacca**  
garantiert weiß bleibend  
**bedeutend unter Preis!**

### Steingut

- Waschgarnitur „Hedwig“, bunt . . . 2.25
- Waschgarnitur „Julie“, 5 teilig . . . 2.90
- Waschgarnitur „Stella“, 3 Goldlinien . 6.75
- Waschgarnitur „Mignon“, Goldband . 8.50
- Waschschüssel od. Waschrüge, elfenb. 85.5
- Nachttöpfe, elfenbeinfarbig . . . 50.5
- Satzschüssel, weiß . . . 6 Stück 85 95.5
- Satzschüssel, bunt . . . 6 Stück 95.5 1.25
- Tassen, weiß, 8.5 . . . bunt 10.5
- Teller, tief oder flach . . . 9.5
- Terrine mit Deckel . . . 65 85 1.10
- Platten, oval . . . 22 25 45.5
- Milchtöpfe, weiß . . . 25 40 85.5
- Salatieren, rund . . . 50 85 95.5
- 6 Gewürztonnen, bunt . . . 60.5
- Tortenplatten ohne Fuß . . . 65 85 1.00
- Tortenplatten mit Fuß . . . 2.25
- Toiletten-Eimer, mit Bügel . . . 2.90
- Toiletten-Eimer, Goldrand . . . 4.75
- Tafelservice, 23teil., bunt . . . 6.50
- Ton-Milchtöpfe, feuerf. st. . . 28 35 42.5
- Ton-Blumentöpfe, bunt . . . 1.10
- Ton-Kochtöpfe mit Deckel . . . 1.20
- Küchen-Garnitur, 16teil., bunt . . . 8.50
- Küchen-Garnitur, 16teil., Streublume . 5.75

### Glaswaren

- Vasen, grün, gedreht . . . 35 48 95.5
- Stangen-Vasen, breite Form . . . 68 95 1.10
- Stangen-Vasen, geschliffen . . . 48 68 95.5
- Salzgestelle, gepresst . . . 8 10.5
- Salzgestelle, gepresst 6.5, geschliffen 25.5
- Teebecher, glatt 10.5 . . . graviert 12.5
- Bierbecher, glatt 8.5 . . . graviert 12.5
- Bierbecher mit Goldrand . . . 10 12.5
- Teebecher, fein graviert . . . 30.5
- Bierbecher, fein graviert . . . 35.5
- Weingläser „Mathilde“ . . . 14.5
- Weingläser auf Fuß, graviert . . . 28.5
- Römer, grüner Fuß, weißer Kelch . . 18.5
- Sammel-Römer, farbig, mit Goldlinien 1.10
- Sammel-Römer, farbig, geschliffen . 1.95
- Wein-Römer, 1. Ltr., glatt 32.5, grav. 38.5
- Bowlingläser, geschliffen . . . 35.5
- Sturzflaschen, glatt 50.5 . . . geschliffen 80.5
- Sturzflaschen „Rosa“ . . . 85.5
- Glasschalen, gepreßt . . . 38.5
- Käseglocken, gepreßt . . . 55.5
- Kuchenteller, gepreßt . . . 1.10
- Tortenplatten auf Fuß . . . 80.5
- Bierkrüge, hohe Form . . . 30 38.5
- Hyazintengläser . . . 10.5

### Porzellan

#### Serien-Kaffeegeschirr, weiß mit blauen Streifen

- Kaffeekanne . . . 85.5 1.10 1.60
- Teekanne . . . 1.00 1.60 2.25
- Milchkanne . . . 30 35 42.5
- Zuckerdose . . . 1.00 1.25
- Tassen mit Untertassen . . . 45.5
- Dessertteller . . . 45.5 Kuchenteller . 1.40
- Butterdose . . . 1.25 1.75
- Kaffeesevice od. Teesevice f. 2 Personen 75.5
- Kaffeesevice 9teil., für 6 Personen 2.75 3.75
- Karlsruher Kaffeemaschine, weiß 2.25 2.90
- Tafelservice, 36 teilig, dekoriert . . . 18.50
- Tafelservice, 23 30 45 teilig  
Goldrand-Linie 12.50 15.50 23.50
- Salatieren, dekor. . . 25 32 42.5
- Fleischplatten, ca. 45 cm . . . 75.5
- Terrinen mit Deckel . . . 1.40 1.75
- Dessertteller mit Goldrand . . . 15.5
- Handleuchter, weiß . . . 20 25.5
- Handleuchter, bunt . . . 40 50.5
- Butterdose, viereckig . . . 75.5
- Milchtöpfe, weiß, groß . . . 60.5
- Porz. Küchegarnitur, 22 teil. . . 16.50

Wir bitten um Beachtung der weiteren Inserate auf den Innenseiten.

# Hermann Tietz